

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Auf der SpuR

Der konfessionelle Religionsunterricht in der Oberstufe findet an mehreren Halbtagen statt. Neu sind auch bis zu zwei Wochenenden dafür vorgesehen. [Seite 3](#)

Theologischer Grundkurs

Das Institut Thérèse von Lisieux in Luzern bietet einen theologischen Grundkurs an. Das Angebot richtet sich an Personen, die ihren Glauben vertiefen möchten. [Seite 4](#)

Physiker und Organist

Mehr als 40 Jahre wirkte Hubert Fuchs als Organist in verschiedenen Kirchen Luzerns. Der studierte Physiker spielt auch heute noch, bevorzugt Werke von Johann Sebastian Bach. [Seite 5](#)



Selbstgebastelte Kreuze der Erstkommunionkinder der Heilpädagogischen Schule Luzern. Foto: Franz Jenni

«Zusammen am Tisch»

Am 15. Juni feierten sechs Kinder der Stiftung Rodtegg ihre Erstkommunion. Fünf Kinder der Heilpädagogischen Schule Luzern feierten bereits am 5. Mai zum Thema «Zusammen am Tisch» ihre Erstkommunion. Impressionen von den Feiern auf [Seite 2](#).

Kolumne



Fabienne Eichmann ist Theologin und leitet die Behindertenseelsorge des Kantons Luzern.

> **Barrierefrei?** Haben Sie gewusst, dass wir circa 4000 Wochen leben? Und das nur, wenn wir auch tatsächlich 80 Jahre alt werden. 4000 Wochen tönt nicht nach viel, oder? Echt begrenzt ist das! Wir sind begrenzt. Nicht nur zeitlich. Es gibt vieles, was uns begrenzt und behindert. Behindert? «Halt!», möchten Sie jetzt vielleicht rufen? «Gohd's no?!» Das sagt man doch heute nicht mehr! Ich erlebe, dass viele Menschen versuchen, das Wort «Behinderung» von vornherein zu vermeiden. Weil sie finden, es ist abwertend gemeint. Die Angst ist gross, etwas falsch zu machen. Durch das Wort «Behinderung» jemanden zu verletzen. Oft wird nach einem Ersatzbegriff gesucht. Etwas Schönerem. Etwas Feinerem. Etwas, das nicht so sehr wehtut. Ein echtes Aha-Erlebnis in meiner Arbeit ist, dass der Begriff «Behinderung» vom Grossteil selbstbetroffener Menschen aktiv genutzt und empfohlen wird.

Barriere im Kopf

Es ist schon so: Niemand wird gefragt, ob es einem passt, behindert zu sein. Es gibt keine Wahl. Es ist eine Realität. Doch ich stelle immer wieder fest, wie sehr wir als Gesellschaft an ein Leben ohne Behinderung, ohne Tod, ohne Krankheit und Einschränkung glauben. Eine Frau mit Mehrfachbehinderung hat mal zu mir gesagt: «Die grösste Barriere ist nicht die Schwelle vor der Tür. Die grösste Barriere ist unsichtbar. Sie ist im Kopf des Gegenübers.» Diese Barriere, die kenne ich. Auch in meinem Kopf. Und selbst wenn es mich ärgert, dass so viele Bahnhöfe in der Schweiz noch immer nicht hindernisfrei sind, weiss ich: Barrierefreiheit beginnt nicht erst beim ÖV, sondern im Kopf. Also lasst uns die Zeit nutzen, die wir haben!

Fabienne Eichmann

Wir feiern Erstkommunion

Unter dem Motto «Zusammen am Tisch» feierten die Kinder der Heilpädagogischen Schule Luzern und der Stiftung Rodtegg ihre Erstkommunion. Es waren unvergessliche Feste der Fröhlichkeit und Freude.



Die Erstkommunionkinder der Stiftung Rodtegg mit Esther Huber, Sylvana Waser, Fabienne Eichmann und Franz Scherer (von links).

Fotos: Franz Jenni

Die Pfarrei St. Anton – St. Michael war gleich zwei Mal Gastgeberin von heilpädagogischen Erstkommunionfeiern: Am 5. Mai feierten fünf Kinder der Heilpädagogischen Schule Luzern ihren grossen Tag, und am 15. Juni waren es sechs Kinder der Stiftung Rodtegg.

Die farbenfrohen Feiern waren geprägt von Lebensfreude. Viele Familienangehörige und Gäste fieberten voller Stolz mit den Erstkommunionkindern mit. Es war ihr Fest! Dementsprechend bunt und einzigartig war die Gestaltung. Dank zahlreicher Mitwirkender wurden diese Gottes-

dienste zu einem gelungenen und berührenden Erlebnis. Ein besonderes Dankeschön geht an Simone Marchon, Sylvana Waser, Esther Huber und Franz Scherer für die feinfühligste Hinführung der Kinder zu diesem Sakrament!

Fabienne Eichmann

Impressionen



SpuR ist auf der Spur

Der konfessionelle Religionsunterricht an der Oberstufe der Stadt Luzern ist auf gutem Weg. Die Inhalte und Zeitgefässe sind an das lebendige Leben angepasst. Dies ermöglicht SpuR: Spiritualität, Persönlichkeit, Umwelt und Religion. Zu den bisherigen Religionshalbtagen kommt neu ein Wochenende dazu.

Was hat klettern mit Religion zu tun? Viele Bezüge wären da möglich. Früher durften nur wenige auf den Berg, sei es, weil der Berg heilig war oder dort böse Geister hausten. Jesus wurde auf dem Berg Tabor verklärt. Mose erhielt die Zehn Gebote auf einem Berg. Viele Verbindungen sind mit dem Thema Berg und Klettern möglich. Mit wem würde ich auf den Berg gehen? Bei wem hätte ich so viel Vertrauen, dass er/sie mich nicht im Stich oder gar fallen lässt? Traue ich mich oder doch nicht? Wo beginnt Mut, und wo beginnt der Leichtsin?

Gott trägt

An all den Halbtagen, die wir mit SpuR gehen oder auf der Spur sind, fliesst das göttliche, das christliche Getragen-sein mit ein. Im Begriff SpuR sind die Themen Spiritualität, Persönlichkeit, Umwelt und Religion vereint. Bei den verschiedenen Anlässen soll min-

destens einer dieser vier Aspekte angesprochen werden. Bei Spiritualität befassen wir uns mit dem Lebendigen. Alles, was lebt, aber natürlich auch stirbt. Beim Aspekt Persönlichkeit schauen wir auf uns selber. Mein «Ich» steht in Zusammenhang mit einem Thema. In der Umwelt beschäftigten wir uns mit der Welt, in der wir leben, mit der Schöpfung, die uns ernährt, geistig, aber auch körperlich und spirituell.

Neu an Wochenenden

Aus mehreren Gründen haben wir Verantwortlichen das Programm angepasst. Bisher waren in der 7. Klasse, 8. Klasse und 9. Klasse jeweils acht Halbtage an einem Mittwochnachmittag oder Samstagmorgen vorgesehen. Dies haben wir für das neue Schuljahr den Gegebenheiten angepasst. Das Angebot in der 7. Klasse bleibt bestehen. In der 8. Klasse bieten wir noch vier Halbtage



Gemeinsame Erlebnisse stärken den Einzelnen und die Gemeinschaft. Foto: Stefan Ludin

und neu zusätzlich ein Wochenende an, welches von Freitagabend 18 Uhr bis Samstagabend 18 Uhr dauert. In der 9. Klasse sind es noch zwei Halbtage und zusätzlich zwei Wochenenden. Diese Anpassungen wurden notwendig, da die Kantonsschüler:innen ab der 8. Klasse am Mittwochnachmittag Schule haben. Viele Jugendliche haben zusätzliche Termine, sodass eine Reduktion der Anlässe ihnen entgegenkommt.

Vertiefung durch Urerlebnisse

Sind Sie schon an einem Abend mit dem Schiff nach Weggis gefahren? Haben Sie die Seilbahn auf die Rigi genommen und im Wald ein Lagerfeuer gemacht? Und gemeinsam mit dem selbstgeschnitzten Holzstab den Cervelat gebrätelt? Konnten Sie in der Nacht den Tieren im Wald lauschen oder haben in der Felsenkapelle übernachtet? Haben Sie frühmorgens auf der Rigi den Sonnenaufgang erlebt? Diese und noch andere Erlebnisse warten auf die Jugendlichen bei SpuR. Gemeinsam solches zu erleben, stärkt die Gruppe, die miteinander auf der Spur

ist. Die Dunkelheit der Nacht, das Lagerfeuer und am Morgen den Sonnenaufgang auf der Rigi zu erleben, sind besondere Momente. Begleitet von einem Natur- und Achtsamkeitscoach, ermöglicht dies den Jugendlichen einen tieferen Einblick in die Schöpfung und in die jeweils eigene Persönlichkeit.

Auf der Spur Gottes mit SpuR

Ich kenne eine Frau, die weiss, dass Gott bei ihr ist. Wohlverstanden, sie glaubt das nicht, sondern sie weiss es, seit sie ein Kind ist. Sie sagt, «egal was in meinem Leben passiert ist, ich wusste immer, dass Gott bei mir ist.» Doch zurück zum Klettern. Wenn ich falle, dann weiss ich, Gott fängt mich auf. Nennt man das vielleicht auch Religion? Wenn Sie als Eltern einmal Lust haben, an einem dieser Anlässe teilzunehmen, so ist dies neu in unserem Programm möglich. Es besteht die Möglichkeit, an einem der Anlässe pro Jahr dabei zu sein. Nähere Angaben finden Sie ab Ende Juni auf der Webseite kathluzern.ch/spur.

Stefan Ludin, Religionslehrer



Gemeinsam zu klettern macht Spass. Doch (gegenseitiges) Vertrauen und Konzentration sind wichtig. Foto: Stefan Ludin

Gott im Heute denken und erfahren

Wie wirkt Gott in der Welt, in der Geschichte, in meinem Leben? Was sagt die Bibel dazu? Was denke ich darüber und was denken andere dazu? Darum geht es im theologischen Grundkurs des Instituts Thérèse von Lisieux in Luzern.

Religion bewegt die Menschen und setzt ungeahnte Kräfte frei in Einzelpersonen und Gruppen. Wieso? Was steckt dahinter? Was ist gesunde Religiosität und was ist krankhaft? Wie positioniert sich das Christentum im Chor der Religionen und wie ich ganz persönlich? Der Theologische Grundkurs des Instituts Thérèse von Lisieux nähert sich diesen grossen Fragen zugleich existenziell als auch wissenschaftlich an.

Tiefer fragen

Die christliche Religion zeichnet ein Bild von Gott, der in der Geschichte der einzelnen Menschen und in der grossen Geschichte der Menschheit gegenwärtig ist und wirkt. Die Bibel gibt davon Zeugnis und auch viele einzelne Menschen im Laufe der christlichen Geschichte. Der Theologische Grundkurs geht diesen Zeugnissen nach und reflektiert sie im Licht der Fragen unserer Zeit. Wie können die Geschichten des Alten Testaments gelesen und verstanden werden? Was ist der Kern der Botschaft Jesu und wie wurde sie durch die Jahrhunderte interpretiert? Wie kann ich persönlich diese Botschaft für mich selber verstehen? Was ist dabei die Aufgabe der Kirche in ihren verschiedenen Konfessionen? Seit 13 Jahren stellen sich jährlich 10 bis 20 Menschen zusammen mit einem engagierten Team von motivierten Dozierenden diesen Fragen.

Ihr sollt euch nicht Lehrer nennen

Mit diesem Satz hatte Jesus seine Jünger unmissverständlich ermahnt. In der christlichen Religion gibt es nur einen wahren Lehrer: Christus selbst. Damit wird deutlich, dass kein

Mensch sich in Bezug auf den Glauben als Lehrer über andere aufspielen kann. Wir sind alle Lernende. Der Kurs versucht dieser Forderung gerecht zu werden. Deshalb gestalten immer zwei Dozierende die Lektionen gemeinsam und regen die Teilnehmenden zum Nach- und Mitdenken an. So kann jede und jeder sein Wissen und seine Erfahrung einbringen. Es besteht dabei die Hoffnung, dass im gemeinsamen Hören Christus selber der Lehrer von allen sein kann.

Thérèse von Lisieux

Diese französische Heilige, die mit 24 Jahren im Jahre 1897 gestorben ist, zeigt sich in ihren Schriften als eine Person, die unermüdlich nach Gott und ihrer ganz persönlichen Berufung suchte. Vor 13 Jahren haben wir, eine kleine Gruppe von Theologen, dem neu gegründeten Institut ihren Namen gegeben. Dies geschah in der Überzeugung, dass in unserer Zeit Kirche durch Menschen aufgebaut wird, die Gott mit ganzem Herzen suchen, nach ihm fragen und ihre persönliche Aufgabe in Kirche und Welt kompetent wahrnehmen wollen.

Ruedi Beck

Persönliche Erfahrungen



Pius Segmüller. Foto: zvg

Ich habe einige Aha-Erlebnisse gehabt, die mich von Vorurteilen im Glauben und über die Kirche abbrachten. Ich bin nun vermehrt fähig, in Diskussionen kompetenter und fundierter zu argumentieren. Da die Lektionen immer mit



Kreuzdarstellung an der Hauptstrasse (Verbauung) nach Reussbühl. Sichtbarer Glaube im Alltag. Foto: Ruedi Beck

Theologischer Grundkurs

Der Theologische Grundkurs beginnt im Oktober dieses Jahres und dauert bis Juni 2025.

Der Kurs richtet sich an Menschen im Alter von 25 bis 85 Jahren, die ihren persönlichen Glauben vertiefen und reflektieren wollen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Ziele: Die gesellschaftliche Tragweite der christlichen Botschaft erkennen / Fähig werden zu theologischem Denken und Reden sowie zum Dialog mit Andersdenkenden

Inhalte: Gottes Heilswirken in den Schriften des Alten und Neuen Testaments, in der Geschichte der Kirche mit all ihren Höhen und Tiefen und in den Herausforderungen der heutigen Zeit.

zwei Personen geführt werden, ist der Unterricht abwechslungsreich und auch im gegenseitigen Dialog.

Pius Segmüller



Priya Kalambaden Peter. Foto: zvg

Die Theologiekurse des ITL haben mir geholfen, zu verstehen, wieso ich glaube, was ich glaube. Mir war vorher nicht

Daten: 24 Termine an folgenden Samstagen: 26.10.–21.12.2024; 11.1.–15.2.2025; 15.3.–12.4.2025; 10.5.–24.5.2025; 14.6.–21.6.2025 von 10.00–12.00

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern

Hauptleitung: Ruedi Beck

Dozierende: Dr. Fulvio Gamba, Dr. Maria Hässig, Pfr. Stefan Kemmler, Dr. Markus Brun, Dr. Martin Steiner, Max Ammann
Kosten: 450 Franken für das ganze Jahr
Anmeldung bis 30. September an: sekretariat@itlbasel.ch oder ruedi.beck@kathluzern.ch oder ITL, St. Karlstrasse 11, 6004 Luzern.

Weitere Informationen: itlbasel.ch

bewusst, dass Theologie auch eine Wissenschaft ist und wie fundiert und logisch die Glaubenssätze hergeleitet sind. Der Kurs öffnete mir den Blick für einen Gott, der viel grösser ist, als ich es mir gedacht hatte. Ich entdeckte, dass es mir Freude macht, mich mit philosophischen und theologischen Fragen auseinanderzusetzen. Es hilft mir, den Glauben differenziert zu betrachten und andere Ansätze besser nachzuvollziehen. Ich gehe heute mit Faszination und einem neuen Selbstbewusstsein an Glaubensfragen heran.

Priya Kalambaden Peter

Der Physiker an Luzerns Orgeln

Knapp 42 Jahre war Hubert Fuchs als Organist in Luzern tätig, noch heute spielt er Woche für Woche Orgel. Als Organist und Chorleiter prägte er viele Jahre die kirchliche Musikwelt in der Region. Dass der Molekularphysiker sein Leben als Musiker verbrachte, bezeichnet er als Glücksfall.

Mag sein, dass viele, die in den letzten vier Jahrzehnten eine Stadtluzerner Kirche besucht haben, ihn nicht zu Gesicht bekommen haben. Aber gehört haben ihn fast alle. «Als Organist kommt man sich oft etwas einsam vor. Wenn man fertig gespielt hat und von der Empore runterkommt, sind meist schon alle Kirchgängerinnen und Kirchgänger gegangen», sagt Hubert Fuchs. Nicht dass ihn das gross störte, aber er schätzte es dennoch, dass er als Chor- und Orchesterleiter mehr Kontakt zum Publikum hatte. «Eine schöne Orchestermesse zu dirigieren, gehörte zu den Highlights meiner beruflichen Karriere, da fühlte ich mich jeweils sehr glücklich», erinnert er sich.

Organist, Chorleiter, Dirigent

Aber der Reihe nach: Hubert Fuchs Tätigkeit in der Katholischen Kirchgemeinde Luzern begann 1981 als Hauptorganist der Kirche St. Paul. Später war er dort als Werktagsorganist tätig. Einige Jahre arbeitete er als musikalischer Leiter der Sentikirche und der Mariahilfikirche und er war stellvertretender Organist und Chorbegleiter in der Franziskanerkirche. Von 2015 bis 2023 amtierte er als Hauptorganist der Quartierseelsorge Wesemlin. Daneben wirkte er unter anderem als Kirchenchorleiter in Lungern, Immensee und Lenzburg, wo er die Lenzburger Kantorei gründete. Organisten haben meist ein Puzzle an Tätigkeiten, da die jeweiligen Engagements nur kleinere Teilpensen sind. «Die Haupttätigkeit war immer Luzern, aber daneben nahm ich zahlreiche andere Aufgaben wahr.» So präsidierte er in Malers die

Orgelbaukommission und erteilte viele Jahre Orgelunterricht für Jugendliche an der von ihm gegründeten Schule.

Paris und der Wechsel zur Musik

Auch heute greift der passionierte Musiker noch regelmässig in die Orgeltasten – im Rahmen der Betagtenseelsorge Wesemlin und in der Sentikirche. «Musiker sein ist halt mehr als ein Beruf, es ist eine Berufung», sagt er und lächelt. Dabei hatte es eigentlich ganz anders ausgesehen am Anfang seiner beruflichen Laufbahn. Zwar spielte er als Kind und Jugendlicher ambitioniert Klavier und später Orgel, aber beruflich orientierte er sich Richtung Naturwissenschaften. Nach der altsprachlichen Matura in Luzern studierte er in Bern Biochemie und erhielt nach der Diplomierung ein Stipendium in Frankreich, das er in Paris in Molekularphysik abschloss. «Eigentlich dachte ich, dass ich als Naturwissenschaftler mein Brot verdienen werde», sagt Hubert Fuchs.

Es kam anders. Weil er nebst dem Studium am Konservatorium Bern Orgel studierte und mit einem Organistenausweis abschloss, wollte er während seiner Zeit in Paris weiter an einer Orgel üben können. Am Institut Catholique überredete man ihn, beim besten Orgellehrer Stunden zu nehmen. «Das war gar nicht meine Absicht, eher eine Fügung des Schicksals», sagt Hubert Fuchs. Schliesslich schloss er das Orgelzertifikat der Katholischen Universität Paris ab und wurde Musiker. Hubert Fuchs lacht. «Mein ganzes Gedächtnis war voller chemischer Formeln, dabei hätte ich vielleicht besser Bach-Werke auswendig



«Musiker sein ist eine Berufung», sagt Hubert Fuchs. Foto: zvg

gelernt.» Dafür hatte er die letzten rund vier Jahrzehnte genügend Zeit, Bach ist für ihn heute noch das Mass aller Dinge. «Wenn man hören will, ob jemand wirklich Orgel spielen kann, dann bei einem Stück vom Barockmeister.»

Einen Abend pro Woche frei

Wie sieht, wie sah sein Alltag als Organist aus? Jeder Tag sei anders, versichert er. Am Morgen fand er oft Zeit zum Üben oder er musste an einer Beerdigung spielen. Der Nachmittag war für Orgelstunden, Büroarbeiten, Vorbereitungen für Chorproben und anderes reserviert. «Am Abend fanden diverse Proben statt, im Schnitt hatte ich einen Abend pro Woche nichts los.» Und natürlich waren seine Dienste fast jedes Wochenende gefragt. Stellt sich die Frage, wo denn die Freizeit geblieben war. Hubert Fuchs zuckt mit den Schultern, überlegt. «Ich hatte frei, wenn nichts los war. Ich arbeitete viel, zählte aber nie die Stunden.»

Von Langeweile keine Spur

Dass er erst mit 45 heiratete, führt er mit einem Schmunzeln darauf zurück, dass er halt so beschäftigt gewesen sei. Er hat zwei erwachsene Kinder.

Obwohl heute alleinstehend, ist dem Pensionär keineswegs langweilig. Seine grosse Leidenschaft gehört der musiktheoretischen Forschung, gerne und oft vertieft er sich in entsprechende Bücher. Zudem ist er Präsident des Organisten- und Chorleiterverbands Luzern-Zug, den er über viele Jahre geprägt hat. Dort war er unter anderem massgeblich beteiligt an der Formulierung der Anstellungsempfehlungen für Kirchenmusiker.

Wie anfangs erwähnt, betätigte sich Hubert Fuchs auch als Chorleiter und war als musikalischer Leiter für die Aufführung zahlreicher Messen verantwortlich. Höhepunkt war die Aufführung von «Der Messias» von Händel in Lenzburg, bei der er die Gesamtleitung innehatte. «Mit der Zeit hatte ich ein richtig gutes Orchester beisammen, das machte wirklich Spass.» Freude bereitet ihm heute, dass seine Tochter in der Sentikirche mit ihm zusammen im Streichensembel mitwirkt. «Sie ist sehr musikalisch», betont er. Auf seine Karriere als Musiker angesprochen, meint er: «Es war ein Glücksfall, dass ich statt als Physiker mein Leben mit Musik verbringen konnte.»

Robert Bossart

Zwei Kirchengemeinden wollen fusionieren

pd. Die Kirchengemeinde Reussbühl hat bei der Kirchengemeinde Luzern ein Fusionsgesuch eingereicht. Nach der politischen Fusion der Gemeinde Reussbühl mit der Stadt Luzern im Jahr 2010 und der Bildung eines gemeinsamen Pastoralraums 2022 ist das der nächste logische Schritt.

Die Kirchengemeinde Reussbühl strebt eine Fusion mit der Kirchengemeinde Luzern an. Ein entsprechendes Gesuch wurde gestellt und die Anfrage in der Sitzung des Kirchenrats von Luzern am 22. April besprochen. Im Rahmen eines Vorprojekts sollen die weiteren Schritte geklärt werden. Dieser Prozess wird von einem externen Projektleiter, namentlich Markus Riedweg von HSS Unternehmensberatung in Sursee, begleitet. Kleiner werdende Pfarreien und Kirchengemeinden stehen vor neuen Herausforderungen. So stehen diese Kirchengemeinden unter Umständen einer schwierigen finanziellen Situation gegenüber, so auch die Kirchengemeinde Reussbühl.

Pastoralraum Stadt Luzern

Per 1. Januar 2022 wurde der Pastoralraum Stadt Luzern errichtet. Auf diesen Zeitpunkt hin wurde der bisherige Pastoralraum Luzern (umfasst das «alte» Stadtgebiet) um die Pfarreien Littau und Reussbühl erweitert. Die drei Kirchengemeinden blieben jedoch eigenständig. In einer Absichtserklärung wurde festgehalten, dass «das Zusammenwachsen in einen Zusammenschluss der drei Kirchengemeinden» münden sollte. Indes hat der Kirchenrat von Littau mitgeteilt, dass die Kirchengemeinde Littau vorerst eigenständig bleiben möchte.

Der Kirchenrat von Reussbühl hat seinen Fusionswillen mit



Die Sonne geht über der Kirche St. Philipp Neri in Reussbühl auf. Foto: zvg

der Kirchengemeinde Luzern erneut bekräftigt. Die Vorabklärungen für die Fusion sollen bis Ende 2025 dauern. Eine Fusionsabstimmung in den beiden Kirchengemeinden

ist frühestens in der ersten Jahreshälfte 2026 möglich. Bei einem positiven Ergebnis könnte die fusionierte Kirchengemeinde am 1. Januar 2027 starten.

Kurznachrichten

Neuer Name für Caritas Luzern

pd. Aus Caritas Luzern wird neu Caritas Zentralschweiz. Die Entscheidung betreffend Namensänderung haben die Mitglieder der Caritas Luzern an ihrer Vereinsversammlung Anfang Juni getroffen, teilt Caritas mit. Daniel Furrer, Geschäftsführer der regionalen Caritas-Organisation, zeigte sich sehr erfreut: «Der Name Caritas Zentralschweiz unterstreicht unser Engagement, das von jeher nicht an der Kantonsgrenze geendet hat. Der Dolmetschdienst und die KulturLegi Zentralschweiz, der Caritas-Markt in Baar, das Patenschaftsangebot «mit mir» oder das Nextbike-Velonetz sind eindruckliche Beispiele für dieses kantonsübergreifende Engagement.» Die Kantone Ob-, Nidwalden, Schwyz, Uri und Zug sind die einzigen Kantone ohne eigenständige regionale Caritas-Vertretung. Caritas Zentralschweiz ist als regionale Caritas-Organisation ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein und engagiert sich seit 1982 in der Region.

1.-August-Messe – Gotthardpass



Der Gotthardpass. Foto: Pixabay/rollinart

kath.ch. Seit dem Jahr 2000 feiert das Bistum Lugano jährlich zum 1. August eine Messe auf dem Gotthardpass. Die Eucharistiefeier um 10.30 Uhr wird Weihbischof Alain de Raemy leiten. Er ist Apostolischer Administrator der Diözese Lugano. Der traditionelle Anlass wurde im vergangenen Jahr erstmals mit Vertretern anderer Konfessionen durchgeführt. Alain de Raemy lud sie ein, bei der Messe die Fürbitten zu lesen. Eine erste Messe zum Schweizer Nationalfeiertag fand 2000 statt. Damals hatte der Anlass rund 4000 Personen auf den Pass gelockt.

Ökumenisches Friedensgebet

pd. Anlässlich der Bürgenstock-Konferenz sprachen Bischof Felix Gmür seitens der Schweizer Bischofskonferenz und Pfarrer Martin Hirzel von der Evangelischen Kirche Schweiz am Samstag, 15. Juni, ein ökumenisches Friedensgebet. Dies teilt das Bistum Basel mit. Rund 100 Personen fanden sich um 12.12 Uhr in der Peterskapelle ein. Pfarrer Martin Hirzel las die bekannte Friedensvision aus dem Buch des Propheten Jesaja. In dieser Vision pilgern viele Völker auf den Berg, um die Friedensbotschaft zu empfangen. «Heute bitten wir Gott, dass er Menschen erleuchtet, wie vor vielen Jahren unseren Friedensstifter Bruder Klaus an der Tagsetzung in Stans. Unweit davon – auf dem Bürgenstock – findet nun die Friedenskonferenz statt, damit Schritte zum Frieden geschehen», so Bischof Felix Gmür. Im ökumenischen Friedensgebet wurde für Unterstützung der Friedenskonferenz gebetet und «dass der Frieden eine Chance bekommt».

Vatikan unterschreibt nicht



Der Bürgenstock. Foto: Unsplash/Seb Mooze

kath.ch. An der Bürgenstock-Konferenz vom 15./16. Juni nahmen der vatikanische Staatssekretär Pietro Parolin, der apostolische Nuntius in der Schweiz, Martin Krebs, sowie Paul Butnaru, im Staatssekretariat zuständig für den Bereich Beziehungen zu Staaten und internationalen Organisationen, teil. Das Schlussdokument der Konferenz unterschrieben sie nicht. Dies entspreche ihrer Stellung als Beobachter der Konferenz ebenso wie der Linie des Heiligen Stuhls und der Praxis, keine gemeinsamen Dokumente zu unterschreiben, heisst es im Statement.

Gottesdienste

Samstag, 29. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 30. Juni

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer, Musik:

Schola Romana, Orgel: Philippe Frey

10.00 Kirche Kunterbunt, St. Michael

Samstag, 6. Juli

18.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Sonntag, 7. Juli

10.00, Gottesdienst, Kirche St. Michael

siehe Jubiläumsanlass 70 Jahre

Samstag, 13. Juli

18.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Orgel: Fred Gassmann

Sonntag, 14. Juli

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Verabschiedung von Judith Grüter

Orgel: Markus Weber

Samstag, 20. Juli

18.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Orgel: Beat Heimgartner

Sonntag, 21. Juli

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Edith Birbaumer

Orgel: Fred Gassmann

Sonntagskaffee

Das Sonntagskaffee pausiert vom

7. Juli bis und mit 18. August.

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 2./9./16./23. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 3./10./17. Juli

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 24. Juli

9.00 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Walter Bleymaier (1935); Romana Dill-Pintar (1947); Bruno Erni (1958); Maria Toma-Cordani (1927); Verena Käch-Gilli (1947); Martha Emmenegger-Wapf (1930)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

anton-michael@kathluzern.ch

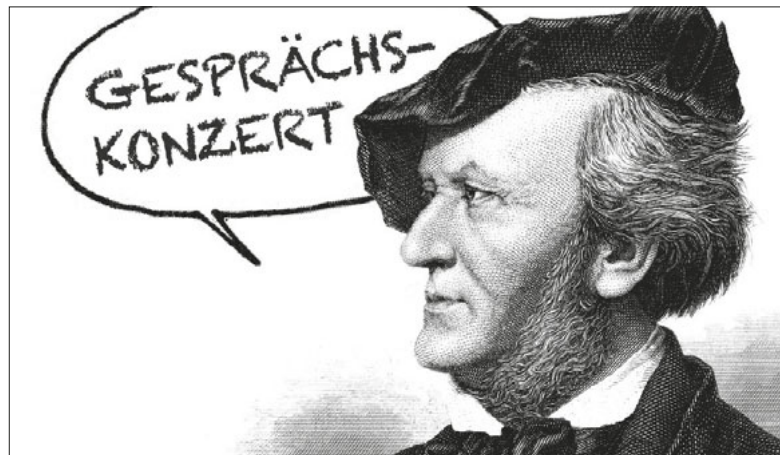
041 229 91 00/anton-michael.ch

Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat St. Anton ist während der Sommerferien vom 8. Juli bis 16. August vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet, St. Michael bleibt geschlossen.

Eintauchen in Wagners Welt

Ein schöner Spazierweg führt an der Villa Wagner bzw. dem Landhaus Tribtschen vorbei, die für Richard Wagner und seine Familie während sechs Jahren (1866–72) das Zuhause war. Doch wer war Richard Wagner? Eine Spurensuche mit Wort und Musik.



Richard Wagner sorgt für Diskussionsstoff: War die Musik seine Religion?

Foto: Stella Felder

Die Person Richard Wagner ist nicht leicht zu fassen. Für die einen war er ein Genie, für die anderen ein Grössenwahnsinniger. Sicher ist: Der Komponist hat mit seinem Stil die Opernwelt geprägt und sein Name weckt Emotionen, positive wie negative, bis heute.

Wagners spirituelle Suche

Richard Wagners Werke, insbesondere seine Opern, kreisen um Erlösung, Vergebung, Liebe und Mitleid. Die Figuren sind geprägt vom Kampf von Gut gegen Böse. Das sind Themen, wie man sie aus dem Christentum kennt. Doch war Wagner deswegen ein gläubiger Christ? Wie hielt er es mit der Religion?

Gute Nachbarschaftspflege

Unser Jubiläum nehmen wir zum Anlass, unseren berühmten «Nachbarn» Richard Wagner vertieft kennenzulernen.

Am Freitag, 5. Juli um 18 Uhr treffen sich die Musikwissenschaftlerin Dr. Franziska Gallusser, Mitarbeiterin im Richard-Wagner-Museum, und Stéphane Mottoul, Hof- und Stiftsorganist und profunder Wagner-Kenner, zum moderierten Gesprächskonzert. Sie werden uns viele Fragen beantworten können und uns eintauchen lassen in Wagners Werke anhand von Musikbeispielen auf der Orgel in St. Anton. Ein Konzert der besonderen Art erwartet Sie (Eintritt frei/Kollekte).

*Edith Birbaumer,
Pfarreiseelsorgerin*

70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 37: MI, 3. Juli, 14.00–17.00: Jubi-Spielplatzcafé mit Glacestand, Spielplatz St. Anton

N° 38: FR, 5. Juli, 15.30: Einladung zum Teamkafi, Begegnung mit dem Pfarreiteam, Saal St. Anton

N° 39: FR, 5. Juli, 18.00, Kirche St. Anton: Gesprächskonzert, siehe Haupttext

N° 40: SA, 6. Juli, 18.00, Kirche St. Anton und SO, 7. Juli, 10.00, Kirche St. Michael: Wochenendgottesdienst zum Thema «Teufel», mit der Urner Sage «Tyyfels Briggä», mit Walter Sigi Arnold, Schauspieler und Erzähler, wohnhaft im Tribtschenquartier, Orgel: SA, Philippe Frey; SO, Markus Weber

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DI, 2. Juli, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Jubi-Spielplatzcafé mit Glace

MI, 3. Juli, ab 14.00, siehe 70 Jahre

Einladung zum Teamkafi

FR, 5. Juli, 15.30, siehe 70 Jahre

Moderiertes Konzert

FR, 5. Juli, 18.00, siehe Haupttext

Jubiläums-Tagesausflug

SO, 11. August, 9.00 bis circa 17.00

Anmelden bis 31. Juli ans Sekretariat

Zusammen reisen wir mit dem Car nach

Bern-Bümpliz. Dort feiern wir mit der

Berner St. Antonius-Pfarrei Gottesdienst.

Anschließend «bräteln» wir gemeinsam

auf dem Pfarreiareal, (bei Regen im

Pfarreisaal). Der Anlass ist kostenlos,

Platzzahl beschränkt, fürs Zmittag ist

gesorgt. Flyer liegen auf.

Regelmässige Angebote

FR, 28. Juni: 18.00, Jassen KAB

DI und DO, 2./4. Juli: Krabbeltreff

MI, 3. Juli: Offenes Malen für Mütter, Väter,

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier, während

der Ferienzeit ist das Malatelier vormittags

geöffnet, Kosten: vier Franken/Mal

DO, 4. Juli: 19.00/19.30, Stunde der

Achtsamkeit, Kirche St. Michael

Sommerlager

Wir wünschen unseren Jugendvereinen,

Pfadi St. Michael, Pfadi St. Anton und Jubla

eine tolle Lagerzeit im Zelt/Haus. Sie fahren

an verschiedene Orte in der Schweiz.

Abschied und Dank

Drei verdiente Mitarbeiterinnen gehen

neue Wege: Regula Hasler wird pensio-

niert, Barbara Inglin wechselt als Pro-

rektorin ins Rektorat Religionsunterricht

Luzern und Judith Grüter wird nach einer

Pause Pfarreiseelsorgerin in Hünenberg.

Wir danken allen herzlich für ihre tolle

Arbeit und wünschen ihnen alles Gute!

Thomas Walpen wurde teilpensioniert,

bleibt aber Leiter des Kinder- und Jugend-

chors. Alle Stellen konnten wieder besetzt

werden. Die neuen Mitarbeitenden werden

später vorgestellt.

*Im Namen der Pfarreien
Urs Brunner und Thomas Lang*

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden ab jetzt bis am 11. August im Altarraum statt.

Sonntag, 30. Juni

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Jugendvereine
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Sonntag, 7. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Rolf Asal
Musik: Ecuador Brassband; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Kovive

Sonntag, 14. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Sigi Brügger
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Rettet Kinder, Heim für behinderte Kinder in Rumänien

Sonntag, 21. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Kinderkrebs Schweiz

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 11. Juli, 16.00, Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 12. Juli, 10.00, Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unser Verstorbener

Norbert Ruoss (1929)

Friedensnische

Aufgrund der aktuellen Geschehnisse in der Welt wurde eine Friedensnische im hinteren Teil der Johanneskirche eingerichtet mit kreativen und besinnlichen Impulsen rund um das Thema «Frieden». Bei stimmungsvollem Kerzenlicht laden wir Besucher:innen ein, in Stille zu verweilen, zu beten oder kreativ zu werden. Die Friedensnische ist seit dem 9. Juni in der Kirche eingerichtet.

Kontakt

Pfarrei St. Johannes, 041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
Sekretariat: MO bis FR, 9.00–12.00

Südamerikanische Klänge

Der JohannesChor lädt Gastsänger:innen ein zum Mitsingen von zwei Werken des Komponisten Ariel Ramírez: «Navidad Nuestra» und «Misa Criolla».



Südamerikanische Musikgruppe als Teil einer Krippendarstellung.

Foto: Ingrid Bruderhofer

Die beiden Werke «Navidad Nuestra» und «Misa Criolla» des argentinischen Komponisten Ariel Ramírez sind in Südamerika und weltweit sehr populär. Sie sind seine bekanntesten Werke und gelten weit über die Grenzen Südamerikas hinaus als bedeutendste Werke argentinischer Sakralmusik.

Weihnachten 2024: Navidad Nuestra
Charakteristisch für die Weihnachtskantate «Navidad Nuestra» (deutsch: «Unsere Weihnacht») sind die sechs Lieder, die durch verschiedene Rhythmen und Tanztypen gekennzeichnet sind. Die von Félix Luna verfassten Texte verlegen die Weihnachtsgeschichte in den südamerikanischen Raum. So reisen Maria und Josef durch die Pampa, die Hirten kommen aus ganz Argentinien und bringen dem Kind kleine Käselaipe und Kräuter, und die Könige bringen als Geschenk einen weissen Poncho aus Alpaka.

Pfingsten 2025: Misa Criolla

Tief beeindruckt durch Gespräche mit zwei Frauen, die im Zweiten Weltkrieg unter

Todesgefahr KZ-Häftlingen monatelang heimlich Essen brachten, beschloss der argentinische Komponist Ariel Ramírez, etwas Profundes, Religiöses zu Ehren des Lebens zu schreiben, das die Menschen auch jenseits des eigenen Glaubens, der eigenen Ethnie, Hautfarbe oder Herkunft einbezieht. Es sollte eine Messe mit Rhythmen und musikalischen Formen seines Landes werden. Die einzelnen Teile sind in verschiedenen Rhythmen geschrieben, die aus mehreren Regionen Argentiniens, aus Bolivien und aus Peru stammen.

Singen Sie mit!

Wir freuen uns über Singbegeisterte, die sich von den südamerikanischen Klängen und Rhythmen mitreissen und bezaubern lassen. Die Proben für Weihnachten beginnen am Mittwoch, 18. September. Die Proben für Pfingsten beginnen am Mittwoch, 8. Januar 2025. Weitere Informationen finden Sie unter johanneschor.ch.

Lisbeth Gavazzi,
Präsidentin JohannesChor

Pfarreiagenda

Lagerausblickfeier

SO, 30. Juni, 11.00, Schulhausplatz Würzenbach

Für die Kinder von Blauring, Jungwacht, Pfadi / Wölfli und ihre Angehörigen
Gestaltung: Präsides der Jugendvereine und Herbert Gut
Musik: Niklaus Meier

Sommerlager der Jugendvereine

Blauring St. Johannes, 8. bis 20. Juli
Oberrickenbach (NW)

Jungwacht St. Johannes, 6. bis 20. Juli
S-chanf (GR)

Pfadi St. Johannes, 6. bis 20. Juli
Zunzgen (BL)

Wölfe St. Johannes, 6. bis 13. Juli
Zernez (GR)

Zwischenraum

Im Rahmen des Projekts «Zwischenraum» wurden zwei Räumlichkeiten im Pfarreizentrum für ein Jahr befristet vermietet. In einem Büroraum im Erdgeschoss des Pfarrhauses ist seit dem 1. Juni der kreative Multimediaproduzent Gjon Prenka eingemietet. Der Raum Gerlisberg wird mit Beginn der Sommerferien an den Verein LUKrainia vermietet, der für ukrainische Geflüchtete Handarbeits-, Sprach-, Mal-, Motivationskurse und viele andere Kurse anbietet. Die bisherigen Gruppen des Raumes Gerlisberg, wie zum Beispiel das Beizli, können den Raum auch weiterhin nutzen.

Save the Date

Es wimmelt im St. Johannes

SA, 7. September, 14.00–17.30,

Pfarreizentrum St. Johannes

Unter dem Motto «Es wimmelt im St. Johannes» gibt es einen bunten Tag der offenen Tür mit Spiel und Spass für alle Quartierbewohnenden. Über einen Postenlauf können die verschiedenen Ecken des Pfarreizentrums sowie dessen Vereine und Gruppierungen erkundet werden. Geboten wird ein tolles Programm für Jung bis Alt mit kulinarischen Highlights.

Gottesdienste

Freitag, 28. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 30. Juni

10.00 Wort und Musik
Texte: Claudia Jaun
Musik: Alin Velian, Violine; Simon Andres, Flügel
Kollekte: kindsverlust.ch

Freitag, 5. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 7. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Philippe Frey, Orgel
Kollekte: Der rote Faden

Freitag, 12. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 14. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Simon Andres, Flügel
Kollekte: Dargebotene Hand Zentralschweiz

Freitag, 19. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 21. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Simon Andres, Flügel
Kollekte: Stiftung Pro Hergiswald

Wort und Musik

In der musikalischen Feier «Wort und Musik» am 30. Juni wählt Claudia Jaun Texte rund um die Themen Leben und Vertrauen. Alin Velian und Simon Andres spielen abwechslungsreiche Werke für Geige und Klavier.

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Von Anfang an dabei

Vor zehn Jahren wurde der Umbau des Kirchensaals und Zentrums vollendet. Seit dieser Zeit wirken Monika Bucher und Rainer Betschart im MaiHof.



Nach dem Umbau mussten die Räume wieder neu belebt und betreut werden.

Foto: Mitarbeitende MaiHof (Dezember 2013)

Die Eröffnungsveranstaltungen in den renovierten Räumlichkeiten waren Anfang 2014 mit grossem Erfolg über die Bühne gegangen und hatten alle Beteiligten stark gefordert. In dieser Zeit arbeiteten Monika Bucher und Rainer Betschart bereits im Gästebetreuungsteam mit. In einem Interview geben sie Einblick in diese Zeit:

Wie kamst du in den MaiHof?

Monika Bucher: Nach einer Weiterbildung bekam ich das Angebot für ein Praktikum im MaiHof. Beim Vorstellungsgespräch war der Umbau noch nicht abgeschlossen, sodass ich den neuen Arbeitsplatz nur im Rohbau besichtigen konnte. Aber mir gefielen von Anfang an die Idee und das Konzept. Der Slogan «Räume für Menschen» zog mich an und weckte Erwartungen.

Wie war es, im neuen Zentrum zu arbeiten?

Rainer Betschart: Für mich war dies zunächst eine neutrale Erfahrung mit sehr schönen neuen Räumen. Allmählich entwickelte ich einen emotionalen Bezug – durch den Kontakt mit den Freiwilligen und Gästen sowie insbeson-

dere durch die bewegenden Geschichten der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers.

Wie war damals die Stimmung im Team?

Monika Bucher: Alle waren voller Pläne und sprudelten vor Ideen für die Zukunft. Es gab viele gute Gespräche in den Pausen und in den Sitzungen.

Rainer Betschart: Die Herausforderung, die Balance zwischen wirtschaftlicher Effizienz und kirchlicher sozialer Verantwortung zu finden, war für viele Mitarbeitende damals von Bedeutung – und ist es manchmal immer noch.

Wie waren die Reaktionen?

Monika Bucher: Die Rückmeldungen waren fast alle sehr gut bis überschwänglich. Von älteren Quartierbewohner:innen und dem Pfarreirat gab es auch kritische Rückmeldungen zu den vielen Veränderungen. Meist gelang es uns oder dem Pfarreileiter aber, die Anliegen aufzunehmen. Sodass sich im Nachhinein alle am neuen Zentrum freuen konnten.

Vielen Dank für die Antworten. (Der zweite Teil des Interviews folgt in der nächsten Ausgabe.)

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 3. Juli, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Pfadi Seppel

Sommerlager

Die Pfadessen und Pfader reisen am 6. Juli für zwei Wochen nach Malix im Kanton Graubünden. Während die Pfader in ein Piratenabenteuer aufbrechen, werden die Pfadessen ins Mittelalter zurückkatapultiert. Die Lageradresse ist: Pfadi Seppel, Vorname Name, Pfadiname, Postlagernd, Gürtelstrasse 14, 7000 Chur. Der Besuchstag ist am Sonntag, 14. Juli. Die Wobis verbringen ihr einwöchiges Sommerlager in Gysenstein. Dabei sind sie als Archäologinnen und Archäologen in spannenden Missionen unterwegs. Die Lageradresse lautet: Pfadi Seppel, Vorname Name, Pfadiname, Pfadiheim Gysenstein, Bachsgraben 101, 3503 Konolfingen

«Lagerdraht»

Eindrücke und Bilder aus den Sommerlagern werden auf der Website der Pfadi Seppel aufgeschaltet: pfadiseppe.ch

In eigener Sache

Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Schulsommerferien vom 8. Juli bis 16. August ist das Sekretariat werktags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Am Nachmittag ist das Büro mehrheitlich geschlossen. Auch im Bistro wird der Betrieb reduziert und dem Bedarf angepasst.

Gottesdienste mit St. Karl

Während der Sommerferien finden die gemeinsamen Gottesdienste bis und mit 21. Juli im MaiHof statt. Die Gottesdienste vom 28. Juli bis 11. August werden in der Kirche St. Karl gehalten.

Gottesdienste

Sonntag, 30. Juni

10.30 Familiengottesdienst mit Ferien- und Lagersegen vor dem Schulhaus Grenzhof
Gestaltung: Sara Esposito und Schüler:innen
Musik: Beni Ledergerber
Kollekte: Jubla St. Karl
Wer mag, kann um 10 Uhr vor der Kirche St. Karl ablaufen. Um 10.30 Uhr beginnt die Feier vor dem Schulhaus Grenzhof. Es hat wenig Sitzgelegenheiten; denkt selbstständig an allfällige Notwendigkeiten oder nimmt Kontakt auf.

Gottesdienste mit St. Josef

Die Sonntagsgottesdienste vom 7. Juli, 14. Juli und 21. Juli finden jeweils um 10 Uhr im Kirchensaal MaiHof statt. Bitte beachten Sie dazu die Pfarreiblattseite Der MaiHof – Pfarrei St. Josef. Im Monat August werden die Sonntagsgottesdienste für beide Pfarreien in der Kirche St. Karl stattfinden. Dazu begrüßen wir ganz herzlich die Pfarreiangehörigen von Der MaiHof – Pfarrei St. Josef. Die genaueren Angaben folgen im nächsten Pfarreiblatt.

Unsere Verstorbene

Daniela Föhn-Walker (1973)

Kontakt

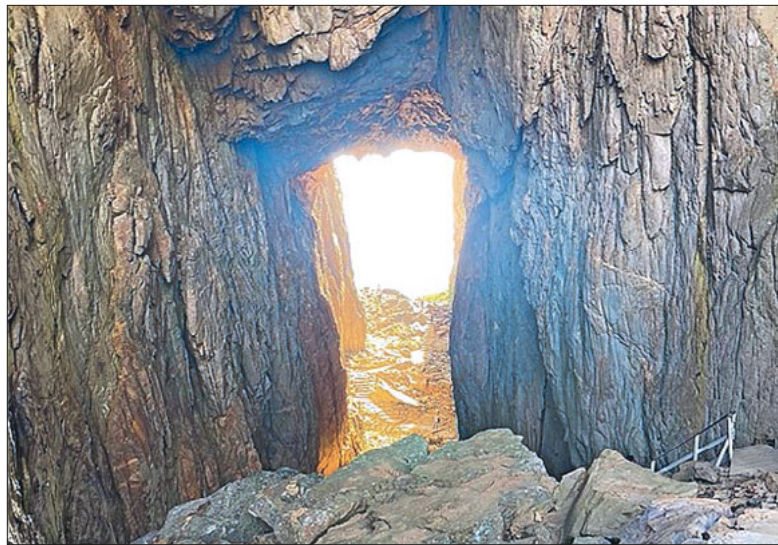
Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr
Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14
Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20
Team Religionsunterricht:
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00

Sommerwege ...

Ob es auf- oder abwärtsgeht, bei Sonne und Regen:
Jeder Schritt sei gesegnet!



Torghatten, Norwegen – für die sonnige Aussicht lohnt sich der Trip in den Norden!

Foto: Sara Esposito

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen, möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der Regen um dich her die Felder tränken. Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen, möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

Bekannt?

Dieser irische Segen ist seit vielen Jahrzehnten ein beliebter Glückwunsch für unterwegs. Denn schlussendlich ist ein Segen ein guter Wunsch in Form eines Gebets. Aus dem oben zitierten Segenstext sind auch unterschiedliche Lieder entstanden, darunter ein Kanon, den man im Kirchengesangsbuch finden kann.

Jeder Mensch

Jemandem gute Wünsche auf den Weg geben darf jeder Mensch. Sie bringen Freude und schenken einer Person ausserdem eine Bestätigung einer guten Beziehung. Sie drücken aus, dass man gut über diese Person und über ihre Zukunft denken möchte. So geschieht es, dass wir einander unbewusst immer wieder mit guten Wün-

schen beschenken: an Geburtstagen und Feiern, aber erst recht, wenn wir uns verabschieden und wissen, dass wir uns über eine längere Zeit nicht sehen werden.

Sommerzeit

Im Sommer reisen viele Menschen ab und erkunden neue Länder und Kulturen oder pflegen Beziehungen zu weit entfernten geliebten Menschen. So passiert es, dass im Juni der Feriensegen angesetzt wird; in Schulhäusern nahen die Rituale für das Schuljahresende, bei der Arbeit denkt man vielleicht nur noch an Koffer und ans Reisen und die Jubla und die Pfadis freuen sich auf die jeweiligen Lager. Welchen Weg schlägt ihr ein?

Möge dein Weg dir entgegenkommen

Eine längere Zeitspanne steht an, während der Wege zueinander finden, auseinandergehen oder sich neu kreuzen. Möge die Sonne alle Seelen erhellen, denen wir in der Sommerzeit begegnen, und der Wind den Rücken stärken von denen, die schwere Koffer packen und tragen müssen.

Sara Esposito,
Religionspädagogin

Pfarreiagenda

BaBeL-Cup

SA, 29. Juni, 8.00–17.00, Fussballplatz FC Südstern beim Grenzhof
Quartier-Fussballturnier für Kinder und Erwachsene
Weitere Informationen: babel-quartier.ch

Familiengottesdienst

Mit Ferien- und Lagersegen

SO, 30. Juni, 10.30, Pausenplatz Schulhaus Grenzhof
Beflügelt, nehmen wir gute Wünsche und Vorfreude für unsere Sommerferien auf. Die diesjährigen Erstkommunikationskinder und die 4. Klasse wirken bei der Gestaltung des Feriensegens mit.

Schulhaus St. Karli

Schulabschluss-Ritual

DI, 2. Juli, 11.15, Schulhausplatz
Verschiebungsdatum: DO, 4. Juli
Vor den Sommerferien werden die Schulkinder des St.-Karli-Schulhauses mit einem eindrücklichen Ritual von den Lehrpersonen und dem Katechesen-Team in die Ferienzeit entlassen. Den 6.-Klassenkindern werden für ihren Wechsel an die Oberstufe gute Wünsche mitgegeben.

Jungwacht und Blauring St. Karl

Sommerlager Jubla St. Karl

Das Lager vom 7. bis 20. Juli in Glurigen (Kanton Wallis) steht allen interessierten Kindern offen. Die Leiter und Leiterinnen freuen sich auf euch!
Lagermotto: Super Mario
Lagerkosten: 300 Franken (Niemand sollte aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen, nehmen Sie Kontakt mit der Lagerleitung auf.)
Informationen: jublastkarli.ch
Kontakt: Shanketh Kanagalingam, shanketh.k@outlook.com, 079 193 36 28
Anmeldeschluss: 1. Juli

Sommer-Apéro im Freien

MI, 10. und 24. Juli, 17.00–19.00, auf der oberen Kirchenterrasse
Wir laden Sie ein zum Sommer-Apéro auf der Kirchenterrasse der Karli-Kirche. Bei einem kühlen Feierabendbier oder einem anderen Sommergetränk und musikalischer Umrahmung können Sie den Tag oberhalb der Reuss gemütlich ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Die weiteren Termine sind:
7. und 21. August

Gottesdienste

Samstag, 29. Juni

16.15 Beichtzeit, Benno Graf
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juni

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Ministranten
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt in der Seminarkapelle
11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Benno Graf

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Juli

16.15 Beichtzeit, Benno Graf
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juli

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Sommerlager der Pfarrei
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

Samstag, 13. Juli

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juli

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Mary's Meals Schweiz
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Benno Graf

Samstag, 20. Juli

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juli

Predigt: Christoph Sterkman
Kollekte: SOS-Dienst Stadt Luzern
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch

Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien (6. Juli bis 18. August) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Betet ihr zusammen, dann ...?

Das Kollegiatstift St. Leodegar Luzern öffnet das Stundengebet für alle interessierten Gläubigen, angefangen mit der Vesper am Sonntagabend um 17.15 Uhr. So kann die Gebetsgemeinschaft im kirchlichen Leben Luzerns wachsen.



Gebetsheft im Chorgestühl. Foto: Beat Jung

«Betet ihr zusammen, so haltet ihr zusammen», lautet eine alte Lebensweisheit.

Gemeinsames Gebet

Gerade in schwierigen Zeiten, die wir gegenwärtig aufgrund zahlreicher Krisen in der Welt und der Kirche durchmachen, kann das gemeinschaftliche Gebet eine grosse Stütze und Lebenshilfe sein. Gewiss kennt Luzern bereits eine Vielfalt von Gebetsinitiativen in einzelnen Pfarreien, Gruppen und Ordenshäusern, doch ist das gemeinsame Gebet in der Hofkirche eine Bereicherung mit grosser Strahlkraft. Die Hofkirche ist ein Magnet für viele Touristen, ein anziehendes Kulturdenkmal. Es wäre schön, wenn die vielen täglichen Besucher:innen auch gemeinschaftlich betenden Menschen in dieser wunderbaren Kirche begegneten.

Öffnung des Chorgebets für alle

Das Stift St. Leodegar Luzern betet täglich um 7.45 Uhr das kirchliche Morgengebet und um 18 Uhr das Abendgebet. Vereinzelt machen Gläubige dabei mit. Nun möchten die

bereits engagierten Betenden den prächtigen Chor mit dem wundervollen Gestühl öffnen und allen Interessierten zugänglich machen: Das Gebet der Psalmen, die Lesungen aus der Heiligen Schrift, die Fürbitten für Anliegen weltweit und ein Gruss an Maria können von allen interessierten Frauen und Männern, auch Jugendlichen, besucht und mitgetragen werden. Der Schwerpunkt liegt im Dank an Gott für das Leben, im Lobpreis des dreifaltigen Gottes und in der Bitte für weltweiten Frieden in Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Propst Christoph Sterkman und alle Chorbeter laden die interessierten Gläubigen herzlich ein zur aktiven Pflege des Chorgebets in der Hofkirche Luzern. Start ist nach den Sommerferien am 8. September: jeweils am Sonntag um 17.15 Uhr.

*Stephan Leimgruber,
Chorherr*

Werktagsvesper

Im Sommer vom 8. Juli bis 7. September beten die Chorherren an Werktagen nur die Laudes um 7.45 Uhr gemeinsam.

Pfarreiagenda

Kollegiatstift St. Leodegar

60-Jahre-Jubiläum

MO, 1. Juli, 18.30, Hofkirche

Am Montag, 1. Juli, darf Chorherr Franz Josef Egli 60 Jahre priesterlichen Dienst feiern. Geboren 1936 in Altshofen, hat er nach dem Theologiestudium im dritten Konzilsjahr (1964) die Priesterweihe in Saverne (Elsass) empfangen. Er trat der Kongregation vom Heiligen Geist (Spiritaner, CSSp) bei und wurde Missionsseelsorger in Afrika. Zurückgekehrt in die Schweiz, wirkte er bis zu seiner Pensionierung als Pfarrer im Bistum Basel (St. Klemens in Bettlach, St. Martin in Olten) und dann viele Jahre als Wallfahrtsseelsorger im Hergiswald. 2016 wurde er Mitglied des Kollegiatstifts St. Leodegar. Noch immer begleitet er ältere Menschen seelsorgerlich. Für seine grossen Dienste danken wir ihm herzlich! Seine Bekannten und die Hofpfarre sind willkommen zum Jubiläumsgottesdienst am Montag, 1. Juli, um 18.30 Uhr in der Hofkirche Luzern, mit anschliessendem Apéro riche in der Propstei.

Orgelgewitter

DI, 2./9./16./23. Juli, 12.15, Hofkirche

Sie erleben während 30 Minuten ein Mittagskonzert. Anschliessend findet eine Fernwerksführung unter der Leitung von Stéphane Mottoul statt. Eintritt: Kirchenschiff, 20 Franken; Empore, 30 Franken

Internationales Orgelfestival

29. Juni–13. Juli, 20.00–21.00, Hofkirche

«Sommerspiele» mit Hansjörg Albrecht, Stéphane Mottoul, Peter Kofler, Vincenzo Allevato, Thiemo Janssen, Ignace Michiels und Andreas Jost.

Vorverkauf: eventfrog.ch, Abendkasse ab 19.30 Uhr

Weitere Infos: musikamhof.ch

Projekt Zwischenraum

Wir heissen Ruth Sonderer Imgrüth und Jacek Piotrowski als neue Zwischenraum-Nutzer herzlich willkommen. Ruth Sonderer Imgrüth wird in der Laube im Rothenburgerhaus ihr Atelier für Aquarell und Farbstifte einrichten. Jacek Piotrowski wird seinen Raum nutzen, um Comics zu zeichnen und Videos für seinen Youtube-Kanal zu produzieren.

Gottesdienste

Ab dem 5. Juli und im August finden keine Andachten am Freitagabend statt.

Freitag, 28. Juni

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 29. Juni

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Sommerliche Chormusik; Franziskanerchor; Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Sonntag, 30. Juni

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Parise und Bruder

George; Kollekte: Pfadi Reuss

Musik: Freddie James

17.00 Abendmusik

Freitag, 5. Juli

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 6. Juli

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 7. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Zwitscherbar

Musik: Freddie James, Orgel

Samstag, 13. Juli

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 14. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Haselbach und Gudrun Dötsch

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Musik: Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 20. Juli

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 21. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Bründler

Kollekte: Beratungsstelle Sans Papier

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarrleiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarrseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Sekretariat:

Karin Brügger/Franziska Müller,

041 229 96 00

Pfarrzentrum Barfüesser

Barbara Hildbrand/Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

«Pfadi ist Teamwork»

Patricia Käppeli gibt im Sommer die Abteilungsleitung der Pfadi Reuss ab. Im Gespräch erzählt sie, wie wichtig der Einsatz der vielen Leiter:innen ist.



Für Merla ist das Lager ein Höhepunkt des Pfadijahrs. Foto: zvg

Die Pfadi liegt bei Patricia Käppeli (v/o Merla) in der Familie. Wie ihre Eltern war die heute 21-jährige Studentin der Politikwissenschaften schon als Kind dabei. Im ersten Lager kam zunächst Heimweh auf, doch am Ende wäre Patricia am liebsten noch länger geblieben. Auch heute noch beschleicht sie zum Lagerende jeweils eine gewisse Wehmut.

An den Aufgaben wachsen

Wie viele andere ist Patricia in die Pfadi hineingewachsen, hat nach und nach Verantwortung und Leitungsaufgaben übernommen und sich so auch persönlich weiterentwickelt. Seit drei Jahren ist sie Abteilungsleiterin der Pfadi Reuss. Diese Aufgabe teilt sie sich mit Edna Salzmann (v/o Arya). Beide treten im Sommer zurück: «Diese drei Jahre waren intensiv und schön, aber es ist wichtig, dass auch andere ihre Ideen und Visionen einbringen können. Frischer Wind tut allen gut», erklärt Patricia. Die «trockenen» administrativen Aufgaben, die die Abteilungsleitung mit sich bringt, wird sie nicht vermissen. Dafür aber die vielen kleinen und grossen Höhepunkte, die sie erleben durfte. So zum Beispiel das Fest anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums im

letzten Sommer, das sie zusammen mit Edna auf die Beine gestellt hat. Patricia betont aber, dass es die «kleinen schönen Momente, wie etwa die Stunden am Lagerfeuer, sind, die das ganze Pfadi-Erlebnis zu einem Highlight machen.» Da ihre Leidenschaft die Arbeit mit Kindern ist, bleibt Patricia der Pfadi Reuss mit anderen Aufgaben erhalten. «Ich bin noch zu jung, um ganz in den Pfadi-Ruhestand zu gehen», sagt sie lachend.

Unermüdlicher Einsatz

Merla ist eine von vielen jungen Leiter:innen, die viel Zeit und Energie in die Pfadi Reuss stecken. Ihr Engagement bleibt jedoch meist im Hintergrund. Wie Patricia betont, sind die einzelnen Stufen mit den wöchentlichen Aktivitäten sowie die Lager das Herz der Pfadi. Dem uner müdlichen Einsatz der Leitungsteams, dem Teamwork, sei es zu verdanken, dass die Pfadi Reuss wächst. Unsere Pfarrei dankt Patricia, Edna und allen Leiter:innen für ihren Einsatz und wünscht der neuen Abteilungsleitung ab Sommer viel Freude mit dieser Aufgabe – vorerst aber allen ein unvergessliches Sommerlager!

Simone Parise

Pfarreiagenda

Ausblick

Die Ligurienreise findet vom 30. September bis 4. Oktober statt. Informationen dazu in der letzten Pfarreiblattausgabe 12/2024.

Pfarreikaffee

SO, 30. Juni, 9.30–11.00,

in der Cafeteria Barfüesser

Zum letzten Mal vor den Sommerferien freuen sich die Betreuerinnen des Pfarreitreffs über Ihren Besuch.

Abendmusik IV: Schweiz

SO, 30. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Luzerner Musik von Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee (1720–1789).

Arien für Sopran (moderne Erstaufführungen) und Orgelkonzerte: Carmela Konrad,

Sopran; Freddie James, Orgel; Cappella

Francescana. Eintritt frei, Kollekte

KAB Gartenfest

MI, 3. Juli, ab 17.00, Romerohaus,

Kreuzbuchstrasse 44, erreichbar mit Bus

Nr. 6, 8 und 14, Haltestelle Brüelstrasse

Es ist keine Anmeldung nötig.

Lagerorte Pfadi Reuss

Pfadi & Pios: 6.–20. Juli, Tramelan (BE)

Wölfli: 10.–20. Juli, Stoos (SZ)

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulsommerferien von

Montag, 8. Juli, bis Freitag, 16. August,

ist das Sekretariat jeweils am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Pfarrzentrum Barfüesser

Das Pfarrzentrum Barfüesser ist ab

Montag, 8. Juli, bis Sonntag, 18. August,

geschlossen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach den Schulsommerferien.

Barbara Hildbrand/Dani Meyer

Aufbau Besuchsgruppe

Wir bauen in den Pfarreien St. Paul und

St. Maria eine freiwillige Besuchsgruppe

auf. Es geht dabei nicht um Pflege- oder

Entlastungsdienste, sondern um kürzere

Hausbesuche. Menschen, die bereit sind,

im Namen und mit Unterstützung der Pfarrei

regelmässig Besuchsdienste zu leisten,

melden sich gerne bei simone.parise@

kathluzern.ch, 041 229 96 11 oder

valentin.beck@kathluzern.ch, 041 229 98 11.

Auch Personen, die sich gerne Besuch

wünschen, können sich unter den ange-

gebenen Kontakten melden.

Gottesdienste

Freitag, 28. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 29. Juni

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 30. Juni – Patrozinium

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Musik: Uraufführung der «Mass in C» (siehe Hauptartikel)

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei
Anschliessend Apéro riche

Freitag, 5. Juli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 6. Juli

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Sonntag, 7. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Kollekte: Jugendvereine St. Paul
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Samstag, 13. Juli

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 14. Juli

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Kovive

Samstag, 20. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Beat Jung, Priester

Sonntag, 21. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Beat Jung, Priester
Kollekte: miva (Christophorus-Kollekte)

Kinderfeier

SO, 30. Juni, 10.00, Kirche St. Paul
Kennst du eine Heilige? Was ist das überhaupt? Während der Feier in der Turmkapelle lernst du die spannende Geschichte von Elisabeth kennen. Kinder von circa 2 bis 7 Jahren treffen sich um 10 Uhr bei der Kinderecke in der Kirche.

Bitte beachten

«Kraft aus der Stille» fällt aus

Während der Schulferien, 6. Juli bis 18. August, fällt die «Kraft aus der Stille» aus.

Eine schöne Tradition

Das Patrozinium, Fest unseres Kirchenpatrons Paulus, ist nicht nur eine schöne Tradition, sondern auch eine Gelegenheit zur Gemeinschaft und zum Austausch.



Eine Gelegenheit zur Gemeinschaft (Patrozinium 2023). Foto: zvg

Am Patrozinium erklingt die «Mass in C» von Toni Rosenberger mit über 100 Sängerinnen und Sängern (wir berichteten im letzten Pfarreiblatt). Ein Gottesdienst voller Musik, die das Herz berührt, schafft Verbindung und Freude, die anschliessend beim Zusammensein weiter gepflegt werden können.

Unser Kirchenpatron Paulus

Das Patrozinium ist auch eine jährliche Erinnerung an unseren Kirchenpatron, den heiligen Paulus. Seine Stärke, Beharrlichkeit, Gnade und Liebe über ethnische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg ermutigen uns und sind uns Vorbild, unsere Differenzen zu überwinden und offen aufeinander zuzugehen. Das Zusammensein und die Zusammengehörigkeit in unserer Pfarrefamilie bilden so ein lebendiges Zeichen der Verbundenheit in unserem Quartier.

Sommer in Höchstform

Das Patrozinium folgt dem Tag der Sommersonnenwende,

dem Tag des Höhepunkts sommerlichen Wachstums, der Fülle des Lichts und des Lebens in der Natur. Es lädt uns dazu ein, einen Moment innezuhalten, den warmen Glanz der Sonne zu geniessen und der Schönheit der Natur und der Schöpfung zu danken. Was eignet sich dazu besser als ein Fest, um diese Jahreszeit gemeinsam zu feiern, indem wir uns Zeit füreinander nehmen, zusammen essen und trinken und für einen Moment in dieser Gemeinschaft verweilen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen.

Anja Berger und
Pius Gloggner,
Co-Präsidium
Pfarreirat St. Paul

Mass in C

SO, 30. Juni (Patrozinium), 10.00, Kirche St. Paul

Die «Mass in C» für gemischten Chor, Violine, Altsaxophon, Klavier und Kontrabass erklingt im Gottesdienst zum Patrozinium.

Leitung: Toni Rosenberger

Anlässlich des Patroziniums lädt die Pfarrei anschliessend zu einem Apéro riche ein.

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Johann Jenal (1956)

Rosa Marie Dubs-Hodel (1929)

Hedwig Regina Cattaneo-Gasser (1931)

Anton Adolf Hess (1923)

Johann Helfenfinger (1928)

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 28. Juni, 11.45, Paulusheim
Anschliessend fällt der Mittagstisch bis nach den Sommerferien aus.

Adressen Sommerlager

Pfadi Reuss (6. bis 20. Juli)

Postanschrift: Haut de Bémont 1,
2720 Tramelan

Lagerleitung: Lukas Käppli, 078 884 93 34

Wölfe Reuss (10. bis 20. Juli)

Postanschrift: Flamberghuis,
Blüemlisegg, 6433 Stoos

Lagerleitung: Meret Siegrist, 076 597 18 11

Jungwacht/Blauring (3. bis 16. August)

Lageradressen im nächsten Pfarreiblatt

150 Jahre Quartierverein Obergrund

ObergRundgänge

SA, 6. Juli, und SA, 7. September,
Treffpunkt jeweils 14.00, Pilatusplatz
Anmeldungen: untergrundgang.ch

Chor-Benefizkonzert

FR, 12. Juli, 17.00, Kirche St. Paul

Werke von Rachmaninoff, Bruckner, Powell und andere mit Oregon Ambassadors of Music aus Oregon, USA. Eintritt frei, Kollekte für Compass Hubelmatt

Aufbau Besuchsgruppe

«Ich war krank* und ihr habt mich besucht.»

(Mt 25,36). (*beziehungsweise einsam, kontaktbedürftig, nicht mobil und so weiter)
Inspiriert von diesem Jesu-Wort bauen die Pfarreien St. Paul und St. Maria eine freiwillige Besuchsgruppe auf. Es geht dabei nicht um Pflege- oder Entlastungsdienste, sondern um kürzere Hausbesuche. Menschen, die bereit sind, im Namen und mit Unterstützung der Pfarrei regelmässig Besuchsdienste zu leisten, melden sich gerne bei simone.parise@kathluzern.ch, 041 229 96 11 oder valentin.beck@kathluzern.ch, 041 229 98 11. Auch Personen, die sich Besuch wünschen, können sich gerne melden.

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während der Schulferien (6. Juli bis 18. August) ist das Sekretariat montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 29. Juni

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof
Predigt: Johannes Frank
Musik: Rosette Roth, Klavier
Kollekte: Humanitarian Pilots Initiative

Sonntag, 30. Juni

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hu Jung, Orgel
Kollekte: Humanitarian Pilots Initiative

Mittwoch, 3. Juli

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 6. Juli

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof
Predigt: Renata Huber
Musik: Rosette Roth, Klavier
Kollekte: Petite Suisse

Sonntag, 7. Juli

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Gestaltung: Renata Huber
Musik: Cyprian Meyer, Orgel
Kollekte: Petite Suisse

Samstag, 13. Juli

15.30 Gottesdienst (E), Staffelhof
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Tischlein deck dich

Sonntag, 14. Juli

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Tischlein deck dich

Samstag, 20. Juli

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof
Predigt: Florian Flohr
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Palliativ Luzern

Sonntag, 21. Juli

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Florian Flohr
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Palliativ Luzern

Zwei Kirchgemeinden wollen fusionieren

Die Kirchgemeinde Reussbühl hat bei der Kirchgemeinde Luzern ein Fusionsgesuch eingereicht. Mehr dazu finden Sie auf Seite 6.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern
041 229 97 00,
st.philippneri@kathluzern.ch

Öffnungszeiten während der Schulferien

Montag und Mittwoch, 8.15 bis 11.30 Uhr.

Neue Leitung ad interim

Der Theologe Ruedy Sigrist-Dahinden arbeitet ab September in unserer Pfarrei und übernimmt als Nachfolger von Johannes Frank die Leitung auf 1. November.



Ruedy Sigrist-Dahinden wird neuer Leiter der Pfarrei. Foto: zvg

Ende Mai mussten wir darüber informieren, dass uns Johannes Frank als Pfarreileiter auf Ende Oktober verlassen wird und neu die Leitung des Pastoralraums Oberes Freiamt übernimmt. Es freut uns sehr, dass wir nach dem unerwarteten Weggang von Johannes Frank einen Nachfolger finden konnten. Wir dürfen am 1. September Ruedy Sigrist-Dahinden in unserer Pfarrei begrüßen. Er wird während der Monate September und Oktober als Pfarreiseelsorger im Einsatz sein und ab 1. November die Pfarreileitung ad interim übernehmen. Gemäss Vorgaben des Bistums wird die Stelle im Spätsommer ordentlich ausgeschrieben.

Katechet und Pastoralraumleiter

Ruedy Sigrist-Dahinden ist in Kriens aufgewachsen und hat nach einer kaufmännischen Berufslehre in Luzern Religionspädagogik und Theologie

studiert. Nach seiner Tätigkeit als Katechet in Zug und Ebikon war er während fünf Jahren als Pastoralassistent und Gemeindeleiter ad interim in der Pfarrei St. Anton in der Stadt Luzern tätig. Von 2004 bis 2017 leitete er die Pfarrei St. Gallus in Kriens, und seit 2012 den neuen Pastoralraum Kriens. Ab 2018 bis Ende Juli dieses Jahres ist er als Leiter des Pastoralraums Meggerwald im Einsatz.

Wir kennen Ruedy Sigrist-Dahinden seit 2010. Er übernahm damals die Co-Dekanatsleitung des Dekanats Luzern-Pilatus und war dadurch im Auftrag des Bistums für unsere Pfarrei zuständig.

Ruedy Sigrist-Dahinden (*1968) ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er wird mit seiner Familie in Emmenbrücke wohnen.

Wir heissen Ruedy Sigrist-Dahinden herzlich willkommen.

Kirchenrat Reussbühl

Katechese-Team 2024–2025

Die Aufgaben in der Katechese werden im neuen Schuljahr auf mehrere Schultern im bestehenden Team verteilt. Ausserdem erhalten wir Verstärkung durch Ruza Jurisic, die eine Ausbildung durch ForModula zur Katechetin ab August beginnen wird. Sie wird ebenfalls die

Begegnungen im Glauben – kurz BIG genannt –, unsere Anlässe für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, mitgestalten. Im nächsten Pfarreiblatt werden wir genauer die Aufgabenverteilung darstellen. Schon jetzt freuen wir uns auf das neu aufgestellte Team.

Johannes Frank, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 5. Juli, 12.00, Restaurant Philipp Neri
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in ungezwungener Atmosphäre und lernen Sie neue Menschen kennen. Anmeldung bitte bis am Mittwochmittag, 3. Juli, im Pfarreisekretariat unter: 041 229 97 00, st.philippneri@kathluzern.ch

Frauengemeinschaft Reussbühl

Rundwanderung

DI, 9. Juli, 8.15, Bushaltestelle Staffeln
Die leichte, zweistündige Rundwanderung führt um den Engelstock (Mostelberg, Sattel). Tolle Aussichtspunkte sind zu geniessen. Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten mit Halbtax für ÖV und Gondelbahn 50 Franken. Treffpunkt bei schlechtem Wetter: 13.30 Uhr, bei der Bushaltestelle Frohburg.

Anmeldung bitte bis SO, 7. Juli.

Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89 oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Veränderung Katechese



Tomás Villagómez Vega verlässt uns nach zweijähriger Tätigkeit in unserer Pfarrei. Er war für die Katechese

von der Primarstufe bis zur Firmung verantwortlich und hat die BIG-Gruppe, unsere engagierten Männer und Frauen in der Katechese, angeleitet und begleitet. Wir danken ihm sehr für sein Wirken und wünschen ihm alles Liebe und Gute auf seinem weiteren Weg und vor allem Gesundheit.

Vertretung Pfarreileitung

Florian Flohr übernimmt die Ferienvertretung von Johannes Frank (15. Juli–11. August) Er wird wieder erfrischende Gottesdienste gestalten und hat auch gleich einen Wunsch an uns alle:

«Haben Sie einen Schlager, einen Pop-song oder ein Volkslied, die Ihnen besonders viel bedeuten; eine Textzeile, die Ihnen zu Herzen geht? Gerne werde ich in den Predigten vom 21./28. Juli, 1. und 11. August darauf eingehen. Schreiben Sie ein Mail mit Titel und Interpret/in an: florian.flohr@kathluzern.ch.

Ich freue mich auf Ihre Vorschläge.»

Florian Flohr

Achtung geänderte Öffnungszeiten vom Sekretariat während der Sommerferien.

Gottesdienste

Freitag, 28. Juni

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 30. Juni

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi,
Fahrzeugsegnung um 10.45 auf dem
Friedhofsparkplatz

Gestaltung: Stephan Leimgruber,
Bernhard Koch

Kollekte: miva

Musik: Kirchenchor Littau mit nordischen
Melodien / Gesängen

Mittwoch, 3. Juli

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Bernhard Koch

Freitag, 5. Juli

12.15 Friedensgebet

19.00 Eucharistiefeier zu Herz-Jesu,
Theodulskapelle

Gestaltung: Bruder Sleevea

Samstag, 6. Juli

18.00 Gedächtnisgottesdienst,
Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder Sleevea

Sonntag, 7. Juli

10.00 Kommunionfeier

Gestaltung: Yvonne Wagner

Kollekte: Kovive

Mittwoch, 10. Juli

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Freitag, 12. Juli

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 14. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Kollekte: Sucht Schweiz

Mittwoch, 17. Juli

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Freitag, 19. Juli

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 21. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Yvonne Wagner und Stephan
Leimgruber

Kollekte: Helvetas

Mittwoch, 24. Juli

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Bernhard Koch

Trauung

Jenny Waser und Simon Wolf Zegelman

Unsere Verstorbenen

Rita Anna Arnold (1940)

Nordische Melodien

Etwas mehr als eine Woche nach dem Mittsommer lässt der Kirchenchor Littau im Sonntagsgottesdienst mit nordischen Melodien aufhorchen.



Der Kirchenchor Littau übt unter der Leitung von Dirk Jäger fleissig für diesen Anlass.

Foto: Bernadette Müller

Unter der Leitung des Dirigenten Dirk Jäger singen die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Littau Lieder skandinavischer und anderer nordeuropäischer Komponisten. Unterstützt werden sie dabei tatkräftig von zahlreichen Zuzüglern und der Organistin Inge Hodel.

Die beiden Bs von Abba

Freuen Sie sich auf Lieder der schwedischen Komponisten Benny Andersson und Björn Ulvaeus, den beiden Bs von Abba. Sie wechseln sich ab mit Stücken des norwegischen Komponisten Edvard Grieg sowie weiteren schwedischen und irischen Liedern.

Fahrzeugsegnung

Wir bitten um Gottes Schutz für uns und unsere Fahrzeuge, sei dies unterwegs oder zu Hause. Am Sonntag, 30. Juni, wird nach dem Gottesdienst ein Reise- und Fahrzeugsegnung auf dem Parkplatz des Friedhofs erteilt. Parkieren Sie Ihr Auto oder Motorrad dort, die Segnung beginnt etwa um 10.45 Uhr. Wir verkaufen dabei auch selbsthaftende Christophorus-Plaketten für Autos und Schlüsselanhänger.

Die Vielseitigkeit und der Reichtum an Harmonien hat es den Sängerinnen und Sängern angetan, und bestimmt lassen auch Sie sich von den wunderschönen Melodien inspirieren und tauchen ein in die magische Welt der Mitternachtssonne.

Schwedischer Gesang

Nicht nur gesanglich, sondern auch sprachlich läuft der Chor zu Höchstleistungen auf. Neben lateinischen und englischen Liedern singen die Sängerinnen und Sänger erstmals auch auf Schwedisch.

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch im Gottesdienst vom Sonntag, 30. Juni, um 10 Uhr.

Dirk Jäger, Chorleiter

Brunch für Alleinstehende

SA, 29. Juni, 9.30–11.30, Pfarrsaal

Wir freuen uns auf einen feinen Brunch mit allen Alleinstehenden und verwitweten Menschen. Bitte melden Sie sich bis am Freitagmittag, 28. Juni, beim Pfarreisekretariat an. Der Brunch kostet fünf Franken. Wir freuen uns auf Sie. Für weitere Aktivitäten schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei: frauengemeinschaft-littau.ch

Pfarreiagenda

Pfarreisekretariat

Während der Sommerferien haben wir jeweils am Vormittag für Sie geöffnet.

Café Zwischenhalt

FR, 28. Juni/5. Juli, 14.00–17.00,

Pfarrsaal

Das Café bleibt während der Schulferien geschlossen. Ein Seelsorger steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Näherwerkstatt

FR, 28. Juni, 13.30–16.30,

im Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 28. Juni, 8.00–8.30,

Zentrum St. Michael

Rückblick Jakobsweg



Foto: Angelika Koch

Gedanken eines Pilgers zur diesjährigen Pilgerreise nach Santiago de Compostela: «Nach sechs Etappen haben wir über 100 Kilometer zurückgelegt. Schweiß, Durst, Blasen, Hitze und Schmerzen liegen hinter uns. Heute letzter Tag, nur zwei Stunden laufen. Wie wird es sein? Wie reagieren wir am Ziel? Nur noch 100 Meter bis zum grossen Platz. Wir bilden eine breite Schlange, laufen in die Mitte des Platzes. Geschafft! Wir umarmen uns, einige mit Tränen in den Augen. Alle Strapazen sind vergessen. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Liegt hier das Geheimnis vom Pilgern? Das Leben ist ein grosser Pilgerweg zu Gott.»

Ein Pilgerteilnehmer

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch, Sekretariat: DI–FR,
8.00–11.45; DO, 13.30–17.00. Während
der Schulferien nur vormittags geöffnet.

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Pause bis Ende August

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Pause bis zum 21. August

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

auf dem Kornmarkt

Donnerstag, 27. Juni, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

nicht am 29. Juni

Gebetsnacht

Samstag, 13. Juli, 20.00–4.45

Brot & Liebe

Sommerpause bis zum 25. August

Mit Geschichten von hate and love

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 25. August, 20.00

Die Predigt

mit Livio Andreina und Clemens Kuratle

Sonntag, 30. Juni, 11.00

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

041 229 90 50

peterskapelle@kathluzern.ch

peterskapelle.ch

Öffnungszeiten:

MO–SO, 8.00–18.30

Stadtoase am Stadtfest

Die Peterskapelle hat die Aufgabe, Kapelle für die Stadt zu sein und dabei neue Formen auszuprobieren: am Stadtfest mit einer stillen Oase mitten im Trubel.



Die Peterskapelle lädt zur Stadtoase ein. Grafik: Marcel Bucher

Die Kirchgemeinde Luzern ist beim Stadtfest Platzsponsorin am Kapellplatz. Wir vom Team der Peterskapelle setzen in diesem Jahr einen eigenen Akzent. Wir laden in die Kapelle ein zu einer Oase mitten im Treiben in den Gassen. Die Kapelle ist ein wunderbarer Ort inmitten der Altstadt. Sie lädt ein, Erfahrungen jenseits der Alltäglichkeit zu machen. Für die meisten Menschen ist die Schwelle aber unüberwindbar geworden. Zu verstaubt, problematisch und langweilig sind die Bilder im Kopf. Schade eigentlich!

Kirche in säkularer Zeit

Die Kirche gibt oft Antworten auf Fragen, die niemand stellt, vielleicht auch weil sie keine Antwort hat auf Fragen, die gestellt werden. Die Vergangenheit, wo dies anders war, kommt nicht einfach zurück. Die meisten Menschen kehren nicht mehr in unsere alten Formate zurück. Wir müssen demütiger und hörender werden. Diejenigen, die sich nicht bei uns bewegen, sind nicht mangelhaft, sondern einfach anders. Und erzählen oft wunderbare Geschichten von gelingendem Leben. Vielleicht sind gerade sie die Kundschafter einer Form von Religion

und Kirche, wie sie in Zukunft sein könnten. Ein Ort der Freiheit und der Begegnung unterschiedlichster Menschen. Wie das geht, dazu hat niemand fertige Rezepte. Es ist ein Erproben. Wir vom Team der Peterskapelle wünschen uns, dass viele Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen die Kapelle als einen Ort entdecken, der ihnen Raum gibt für Erfahrungen, die sie überraschen, berühren und nähren. Warum nicht mit Kopfhörer schwebend und singend in der Gegenwart des göttlichen Geheimnisses?

Meinrad Furrer

Stadtoase am Stadtfest

15.00–17.00 Uhr

Kinderprogramm «Forschende um die Welt» mit den Pfadi und Wölfli Schirmerturm

19.00–23.00 Uhr

Silent Disco mit Jumi und DJ Shice

in der Peterskapelle

Jumi lassen mit feministischem Hip-Hop, Reggaeton und experimentellen Sounds ihre musikalischen Utopien Wirklichkeit werden und bringen die Körper zum Tanzen.

DJ Shice – 80s, 90s, Black Music und alles, was zum Mitsingen anregt: DJ Shice garantiert seit 20 Jahren einen vollen Dancefloor mit Händen in der Luft. Mario Stübi alias DJ Shice ist Projektleiter Um- und Zwischennutzung bei der Kirchgemeinde.

Agenda

Klimagesprache

MO, 1. Juli, 19.00

Wege aus der Klimakrise – ganz konkret. Gastgeber sind «Die Eltern fürs Klima Luzern». Sie beobachten eine akute Gefährdung der Lebensgrundlagen durch die Klimakrise und suchen nach Lösungswegen.

Cordelia Bähr, Anwältin der KlimaSeniorinnen, Regula Rytz, Historikerin und ehemalige Nationalrätin, Henrik Nordborg, Professor für Physik an der Fachhochschule OST, und Bruno Gysin, Klimaaktivist von Klimastreik, haben sich dem Klimaschutz verschrieben und sprechen auf dem Podium über ihre Strategien.

Eintritt frei

Die Predigt

SO, 30. Juni, 11.00

Livio Andreina absolvierte seine Ausbildung an der Regie- und Schauspielschule Arnhem (NL) und bei Anatolij Vassiliev an der Schule für dramatische Kunst in Moskau. Seit 1978 ist er ein freischaffender Schauspieler und Regisseur an Theatern in der Schweiz, Deutschland, Moskau, Georgien und Kairo. Sein Schaffen wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, etwa mit dem Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und dem Kulturförderpreis des Kantons Luzern. Neben Gedanken füllt auch Musik mit dem Schweizer Drummer und Komponist Clemens Kuratle den Raum der Kapelle.

Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Musegg.

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung empfohlen, Platzzahl

begrenzt: diepredigt.ch

Blue Friday

FR, 5. Juli, 20.00

Jazz&Bar mit ITAKIRY

Das Duo mit Chiara Schönefeld und Pianist Mischa Maurer schafft eine intime Atmosphäre, die – eingebettet in den Klangkörper der Peterskapelle – zum Träumen und Verweilen einlädt.

Tauchen Sie ein ins Blau und lassen Sie Ihre Seele baumeln.

Eintritt frei, Kollekte

Mehr Informationen auf peterskapelle.ch

Freitag, 28. Juni

22.00–23.00 Nachtführung in der Jesuitenkirche
Ein Angebot der Gruppe «Living Stones»
Siehe Hinweis in der mittleren Spalte

Sonntag, 30. Juni

Predigt: Paul Oberholzer SJ
Kollekte: Kovive

Montag, 1. Juli

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend
Andacht im Geiste der hl. Theresia von
Lisieux

Freitag, 5. Juli

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend
Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 7. Juli

Predigt: Paul Oberholzer SJ
Kollekte: Justinuswerk

Sonntag, 14. Juli

Predigt: Paul Oberholzer SJ
Kollekte: Solidarmed

Sonntag, 21. Juli

Predigt: Paul Oberholzer SJ
Kollekte: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn



Die Jesuitenkirche am Abend. Foto: Pixabay/susnpics

Living Stones

Jesuitenkirche by Night

Erleben Sie die Jesuitenkirche mal ganz anders! Tauchen Sie ein in die mystische Atmosphäre der Jesuitenkirche bei Nacht. Mit Taschenlampen erkunden wir gemeinsam den beeindruckenden Kirchenraum und entdecken seine Kunst und Architektur aus einer neuen Perspektive. Ein Erlebnis für alle Sinne! Seien Sie dabei

und lassen Sie sich von der besonderen Stimmung mitnehmen.

FR, 28. Juni, 22.00–23.00

Teilnahme kostenlos

Besammlung vor der Jesuitenkirche um 22.00 Uhr

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 21. 7. 10.00 Jakob Oberli.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
SA 29. 6. Hildegard Irène Burkhardt-Koller; Margrit Bürkli-Burri; *MO 1. 7.* Bernadette Schumacher; Johann Roth und Familie; Karl Sautier-Dolder, Gattin und Familie; Hans und Elisabeth Müller-Husy; *DI 2. 7.* Anton Koller-Amrhein und Familie; Johann und Marie Elmiger-Bühler und Familie; Familie J. Schumacher-Uttenberg und Nachkommen; *SA 6. 7.* Elisabeth Richli, ihre Schwester Anna Jenny-Richli und Josef und Maria Häfliger-Jenny; Josef Gloggner-Marzohl, Gattin und Kinder; Theo und Cleo Balthasar-Falck, Louis-

Jules Balthasar und Ginette Balthasar-Doucas, Yvonne und Dieter de Balthasar de Chastonay; Oskar, Xaver und Rosalie von Balthasar-von Moos und deren Angehörige; *MO 8. 7.* Robert und Germaine Fischer-Stebler; *DI 9. 7.* Juliette Buchecker-Philippona, Ronald Buchecker, Anny Buchecker-Truffino, Wilhelm Leonhard Buchecker-Eichmann und Edgar Buchecker, Pia Buchecker; Rainer Buchecker; *MO 15. 7.* Sebastian Bucher und Anverwandte; *FR 19. 7.* Agnes Femmer-Lutherbach; *SA 20. 7.* Eheleute Wolfisberg-Dröhnli und Leo Wolfisberg-Brandenburg; *MO 22. 7.* Louis und Agnes Reinhard-Reinhard.

Klosterkirche Wesemlin

FR 12. 7. 8.00 Hans und Augustina Späni.

St. Maria zu Franziskanern

SA 29. 6. 16.00 Verstorbene Angestellte und Aktionäre der SGV.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 29. 6. 17.30 Pfarrer Burkard Zürcher; Klara Koller-Ehram; *SA 6. 7. 17.30* Hilde Kleiner; Josef und Katharina Wochoer-Grüter und Familie; *MI 10. 7. 9.00* Josef und Agatha Studer-Meyer und Oskar und Frieda Studer; Felix und Margrit von Moos-Vogel und Tochter Beatrice.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
SO 30. 6. Josef Zahner, Marie Zahner-Schättli und Otto Heigold-Bühler, Theres Zahner, Alfons Zahner; Alois und Barbara Waser-Jung; Emanuela Wespi-Müller.

St. Theodul

SO 30. 6. 18.00 Franz Müller-Blaser; *SA 6. 7. 18.00* Dreissigster für Rita Arnold; *SO 7. 7. 10.00* Herbert Achten-Isenegger.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 6. 7. Berta Kargl; Jost Krebsinger; *SA 13. 7.* Franz Xaver Benedikt Zur Gilgen; Emilie Balli; *SA 20. 7.* Maria Jakobe, Anna Maria und Maria Anna Schlegel;

Hans Peter Schmid; Anna Katharina Gloggner.

Sonntagslesungen

Sonntag, 30. Juni

Weish 1,13–15; 2,23–24
2 Kor 8,7.9.13–15
Mk 5,21–43 oder 5,21–24.35b–43

Sonntag, 7. Juli

Ez 1,28c–2,5
2 Kor 12,7–10
Mk 6,1b–6

Sonntag, 14. Juli

Am 7,12–15
Eph 1,3–14 (oder 1,3–10)
Mk 6,7–13

Sonntag, 21. Juli

Jer 23,1–6
Eph 2,13–18
Mk 6,30–34

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45	
Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C			
Kloster Wesemlin	16.30	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 Ferien 22.7.–19.8.
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, SO 21.7. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 30. Juni, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder Josef Bründler

SO, 7. Juli, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Sleeva Chinnabathini

SO, 14. Juli, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Sleeva Chinnabathini

SO, 21. Juli, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli

Dies und das

Luzerner Telebibel

Jeden Tag einen neuen, kurzen Text aus der Bibel, verbunden mit einem Kommentar oder einem Gedanken und Anregungen zu biblischen Texten. Dies bietet die Luzerner Telebibel an. Sieben Theologen:innen und Diakon:innen orientieren sich bei der Auswahl der Bibelverse am Bibelleseplan der Schweizerischen Bibelgesellschaft. So kommen alle wichtigen Bibeltexte im Verlauf der Zeit zur Sprache. Die Luzerner Telebibel wurde 1988 von den drei Landeskirchen als ökumenischer Verein gegründet.

Täglich, 041 210 73 73 oder telebibel.ch



Stille Tage

Durchgehendes Schweigen zeichnet den stillen Tag aus. Weitere Elemente dieses Tages sind das Meditieren und Beten mit biblischen Texten und Bildern, Körperwahrnehmungsübungen sowie thematische Impulse für die Stille. Idealerweise bringen Sie bereits Erfahrungen in Meditation oder Kontemplation mit. Schwester Barbara Haefele leitet den stillen Tag.



Mit neuer Kraft öffnet sich diese Knospe.

Foto: Wunibald Wörle / pfarrbriefservice

SA, 6. Juli, 9.30–16.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anmeldung bis Montag, 1. Juli: b.haeefe@bluewin.ch oder 079 774 74 12; Kurskosten: 50 Franken, Verpflegung: 20 Franken; Ermässigung möglich



Ein aussergewöhnliches Instrument – die Regenmaschine. Foto: zvg

Orgelgewitter

Bereits seit 1862 sind die Orgelgewitter am Hof zu hören. Diese Tradition umfasst den kombinierten Einsatz der einzigartigen Regenmaschine und der monumentalen Prospektpfeifen. Im Juli und August findet jeden Dienstag um 12.15 Uhr ein Mittagskonzert mit Orgelgewitter statt. Im Anschluss daran gibt es eine Fernwerksführung unter der Leitung des Hoforganisten Stéphane Mottoul. Jedes Konzert wird anders gestaltet.

DI, 2./9./16./23. Juli, 12.15, Hofkirche St. Leodegar; Eintritt: 20 Franken (Kirchenschiff), 30 Franken (Empore); Kasse vor der Hofkirche ab 11.30

Apéro auf der Kirchenterrasse

Bei einem kühlen Feierabendbier oder einem anderen Getränk den Sommerabend auf der Terrasse der Karli-Kirche ausklingen lassen. Mit musikalischer Umrahmung.

MI, 10./24. Juli, 17.00–19.00, Obere Kirchenterrasse der Kirche St. Karl; weitere Termine: 7./21. August

Zeichen der Zeit

Botanik Lyrik Musik



Wenn der Sommer seine Vielfalt bietet.
Foto: Pixabay/Alain Audet

Aus der Wundertüte der Schöpfung schöpfen und sich über die Wunder der Schöpfung wundern: Die Reihe «Botanik Lyrik Musik» vermittelt Hintergründe und Geschichten zu Kräutern, Blumen und Sträuchern. Sie lässt die Teilnehmenden den Kapuzinergarten mit seinen Gartenräumen und Bäumen in den vier Jahreszeiten erleben – mit allen Sinnen, aber vor allem auch anhand von Worten, Poesie und Musik. Klostersgärtner Bruder Paul Mathis führt durch den Garten, «Gehdichter» Christian Kaiser unterhält mit Sprachspielerei und Ursula Späni erschafft Klänge mit ihrem Saxofon.

SA, 6. Juli, 16.00–17.30, *Besammling im Garten-Pavillon Kapuzinerkloster Wesemlin, Anmeldung erforderlich wegen des garten-kulinarischen Apéros: paul.mathis@kapuziner.org Kosten: 20 Franken (zugunsten des Klostersgartens)*

Ausstellung «Confession»



Ausschnitt aus einem Werk. Foto: zvg

pd. Seit 14. Juni und noch bis 21. Juli findet in der Hofkirche St. Leodegar die Ausstellung «Confession» statt. Die Künstlerin Sarah Park verarbeitet in ihren Werken Erinnerungen und Emotionen, die sie erlebt hat. Darüber hinaus drückt sie mit ihrer Abstraktion die tiefe Sehnsucht nach dem Göttlichen aus. Die Verwendung von vertikalen Linien vermittelt ihre Liebe zum absoluten und ewigen Sein, während horizontale Strukturen ihre Liebe zum Göttlichen symbolisieren. *Noch bis SO, 21. Juli, Hofkirche Luzern*

Herausgepickt

Ein Stück vom Glück

Bist du ein Glückspilz? Wer träumt nicht davon, in Glück und Fülle zu leben? Einem solchen Leben spüren die Teilnehmer:innen eines Wochenendes in Schwarzenberg nach. Vom Freitag, 13. bis Sonntag, 15. September sind Menschen mit einer geistigen Behinderung eingeladen, miteinander das Glück zu suchen. «Wir bringen bunte Glücksideen mit; wir singen, hören Musik, tanzen, spielen und basteln und geniessen feines Essen – unsere Stücke vom Glück eben», heisst es in der Ankündigung. Die Erzählerin Dunjascha wird vor Ort das Puppenspiel «Der faule Jemela» extra für die Teilnehmenden aufführen.

Das Wochenende wird geleitet von: Fabienne Eichmann, Behindertenseelsorgerin; Esther Huber, Programmgestaltung; Heidi Bühlmann, Assistenz Behindertenseelsorge und Ursula Stiner, Pflegefachfrau.



Das «Glück» in Händen halten. Foto: Pixabay/Public Domain Pictures

Die Unterkunft ist im Hotel & Bildungszentrum Matt in Schwarzenburg. Die Kosten betragen 280 Franken für Kost und Logis. Informationen und Anmeldungen bis 5. August an: Behindertenseelsorge,

Heidi Bühlmann, 041 419 48 43, heidi.buehlmann@lukath.ch; lukath.ch
FR, 13. bis SO, 15. September, Bildungszentrum Matt in Schwarzenburg

Kurzhinweise

Atheist, Buddhist oder Christ?

Welches Verhältnis hatte Richard Wagner also zum Christentum? Und zu anderen Religionen? Wie christlich sind seine Musikdramen? Zum Thema «Atheist, Buddhist oder doch Christ? Richard Wagner und die Religion» findet am 5. Juli ein moderiertes Konzert in der Kirche St. Anton statt. Franziska Gallusser vom Richard-Wagner-Museum und Stéphane Mottoul, Organist der Hofkirche Luzern, stellen sich den Fragen zu Richard Wagner. Das Gespräch moderiert Edith Birbaumer. Stéphane Mottoul spielt Orgeltranskriptionen von Werken von Richard Wagner, Franz Liszt und Louis Vierne.
FR, 5. Juli, 18.00, Kirche St. Anton; siehe auch Seite 7

Abendmusik IV

Im Rahmen der Reihe Abendmusik findet am Sonntag, 30. Juni ein Konzert mit Musik von Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee (1720–1789) statt, der zu Lebzeiten Organist an der Hofkirche St. Leodegar war. Es konzertieren die Cappella Francescana, die Sopranistin Carmela Konrad und Freddie James an der Orgel.
SO, 30. Juni, 17.00, Franziskanerkirche, Eintritt frei, Kollekte

Blue Friday – Itakiry

Am Freitag, 5. Juli ist «Blue Friday» in der Peterskapelle. Die Sängerin Chiara Schönfeld und der Pianist Mischa Maurer erzählen mystische Geschichten über die Natur und das Menschsein. Der Name «Itakiry» bedeutet «Wasser, das aus dem Felsen fliesst» und spiegelt die natürliche Leichtigkeit ihrer Musik wider: eine beruhigende Mischung aus klaren Gesangslinien und sanften Grooves.
FR, 5. Juli, 20.00–23.00, Peterskapelle

Rosenkranzgebet

Jeweils mittwochs wird vor dem Mariä-End-Altar in der Hofkirche der Rosenkranz gebetet. Auch ungeübte Beter:innen sind herzlich willkommen. Infos: Bruno Käppeli, e.b.kaeppli@bluewin.ch, 079 946 31 69
MI, 10. Juli, 16.00, Hofkirche

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Vorschau

Orgelspaziergang

Am 10. August findet zum wiederholten Male der Luzerner Orgelspaziergang statt. In diesem Jahr zum Thema «Europa». Die Franziskanerkirche und die Jesuitenkirche sowie die Hofkirche sind Stationen dieses Spaziergangs.
SA, 10. August, 17.30–20.30

Führung Luzerner Stiftsschatz

Der Luzerner Stiftsschatz gehört zu den ältesten und bedeutendsten sakralen Schätzen der Schweiz. Urs-Beat Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch die Schatzkammer und erklärt die Besonderheiten der einzelnen Kunststücke.
SA, 3. August, 10.00, Treffpunkt vor der Sakristei der Hofkirche, Eintritt frei, Kollekte; Infos: luzern-kirchenschatz.org

Dritte Luzerner Chornacht

Dreizehn Chöre, fünf Kirchen und eine Stadt. Am Samstag, 21. September findet die dritte Luzerner Chornacht statt. Zwischen 17 und 22.30 Uhr präsentieren in fünf Kirchen und im Theater verschiedene Ensembles Auszüge aus ihren aktuellen Programmen. Ab 22.30 Uhr. Abschluss auf dem Theaterplatz.
SA, 21. September, 17.00–23.00
Infos: luzerner-chornacht.ch

Tipps

Radio

«Unterwegs zur Stille»

Ständig lärmt es. Zu viel Lärm macht krank. So ist es nicht verwunderlich, dass Menschen gerne die Stille suchen. In lauten Städten gibt es Orte der Ruhe: Restaurants zum In-Stille-Essen etwa, Räume der Stille in Spitälern oder Bahnhöfen. Was genau ist Stille? Wann tut sie gut oder schadet gar? Die Sommerreihe «Unterwegs zur Stille» läuft vom 14. Juli bis zum 11. August auf Radio SRF 2 Kultur, sonntagsmorgens um 8.30 Uhr.

Jeweils sonntags, 8.30, Radio SRF 2

Buch

Atempausen für die Seele

In der Alltagshektik innehalten und die stärkende Kraft des Atmens erfahren. Die Anregungen und Meditationen von Pierre Stutz inspirieren dazu, im Einklang mit dem eigenen Rhythmus zu leben und ein gesundes Zeitmass zu finden.

Pierre Stutz, *Atempausen für die Seele*, Herder 2024, 192 Seiten, 15.90 Franken

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 15/2024: 2. August

Blickfang



Bierdeckel mit dem Logo des Pfarrejubiläums in St. Anton. Foto: zvg

Prost – auf weitere 70 Jahre

am. «Ohne all die Freiwilligen gäbe es vieles nicht, wie zum Beispiel den Spielplatz hier draussen, und es würde auch vieles nicht stattfinden. In dem Sinne feiern wir nicht 70 Jahre Kirche St. Anton – sondern 70 Jahre grosses Engagement für und mit den Menschen. Das soll gleichbleiben, und darauf wollen wir anstossen. – Prost!» So hiess es in der Festrede zum 70. Geburtstag der Pfarrei St. Anton, welcher am 16. Juni gefeiert wurde. Um das Glas nach dem einander Zuprosten stilecht abstellen zu können, wurden Bierdeckel mit dem Logo des Jubiläums bedruckt. Jeweils sechs Bierdeckel ergaben ein Ganzes. Die Mitfeiernden waren aufgefordert, ihren Untersetzer mit den fehlenden Teilen zu ergänzen und auf der Suche danach miteinander ins Gespräch zu kommen.

Was mich bewegt

Warum grüssen Sie mich ...?

Wenn dir jemand begegnet, «säg Grüezi». Nicht einfach ein achtloses aneinander Vorbeigehen. So wurde ich als Kind gelehrt. Und ich merkte, die Leute grüssen zurück. Jene Einführung in die «Grüsskultur» gilt für mich bis heute. Heutzutage will mir scheinen, dass solches Verhalten überrascht, ja hie und da beinahe als aufdringlich empfunden wird. Ein Erlebnis: Ich ging über einen Platz. Ein junger Mann kam mir entgegen. Ich schaute ihn an und grüsste. Seine Reaktion: «Warum grüssen Sie mich – oder kennen wir uns?» Meine Antwort: «Ich glaube nicht, dass wir uns kennen. Aber ich meine, sich zu grüssen sei

doch freundlich.» Er verwarf die Hände und ging sichtlich genervt weiter. Wie haben Sie es mit dem Grüssen und Gegrüsstwerden? – Ich empfinde es nach wie vor als eine schöne Form der Kommunikation. Da ist jemand, der mich wahrnimmt, mir im Vorbeigehen einen Blick, ein Nicken, ein Grusswort, ein Lächeln schenkt. Warum sollten andere diese Erfahrung nicht auch durch mich machen können? Ich wohne in Solothurn und bin viel zu Fuss unterwegs. Nicht selten werde ich im Vorbeigehen gegrüsst – meistens mit dem hier üblichen «Grüesseh!» Ich freue mich jedes Mal – und grüsse gerne zurück.
Josef Stübi, Weihbischof



Weihbischof Josef Stübi. Foto: Flavia Müller

Schlusspunkt

Was wunderst du dich, dass deine Reisen nichts nützen, da du dich selbst mit herum-schleppst?

Sokrates (469–399 vor Christus)
Griechischer Philosoph